

DW Journal

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

PARTNERSCHAFT
Zehn Jahre mit
polnischem Kreis

HASSLOCH
Jugendhilfeplanung
in Arbeit

FEUERWEHREN
Bilanz 2009
und Ehrungen

GRÜNSTADT
Neuer Chefarzt
der Chirurgie



TITELTHEMA: 7. MARATHON DEUTSCHE WEINSTRASSE



Die Geburt eines Kindes ist ein unvergessliches Moment im Leben eines Paares.

Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt

In unseren freundlich gestalteten und mit moderner Technik ausgestatteten Kreißsälen können Sie in Ruhe und Harmonie Ihr Kind zur Welt bringen. Vertrauen Sie unserem kompetenten Team aus Hebammen, Schwestern, Ärztinnen und Ärzten, die Sie professionell unterstützen.

Damit auf Wunsch auch Ihr Partner rund um die Uhr bei Ihnen und Ihrem Kind sein kann, haben wir individuell ausgestattete Familienzimmer eingerichtet.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst. Kreißsaalführungen finden an jedem 1. Donnerstag eines Monats um 19 Uhr statt.

Informationen über die umfangreichen Angebote unserer Hebammen finden Sie auf unserer Internetseite.

Der gute Start ins Leben

www.krankenhausgruenstadt.de

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0 • E-Mail kontakt@krankenhausgruenstadt.de

Willkommen in guten Händen

Marktplatz Mühlberg

Fünf Marken, acht Autohäuser, ein Versprechen: Hier finden Sie Ihr Traumauto.

Wir bieten Ihnen einen riesigen Fahrzeug-Bestand von über 1.000 Fahrzeugen. Ob neu oder gebraucht, ob hochwertige Werksdienstwagen oder günstige Tageszulassungen. In jedem Fall Top-Fahrzeuge zu absolut günstigen Preisen. Außerdem bieten wir Ihnen in jedem unserer Betriebe das komplette Leistungsspektrum, das Sie von einem großen Autohaus erwarten können. Und die Sicherheit eines starken Partners – auch nach dem Kauf. MühlbergGruppe: Ihr kompetenter Partner im Südwesten Deutschlands.



SkodaService



Nutzfahrzeuge



MühlbergGruppe

Autohaus Kilian, Südstraße 1, 66386 St. Ingbert, Tel.: 06894/99838-0
Autohaus Michael Müller GmbH, Bruchwiesenstraße 7, 67059 Ludwigshafen, Tel.: 0621/579500
Autohaus Michael Müller GmbH, Maybachstraße 18, 67269 Grünstadt, Tel.: 06359/94350
Mühlberg GmbH, Mannheimer Straße 55, 67098 Bad Dürkheim, Tel.: 06322/9520-0
Mühlberg GmbH, Industriestraße 48, 67063 Ludwigshafen, Tel.: 0621/572499-700
Mühlberg GmbH, Bruchwiesenstraße 13, 67059 Ludwigshafen, Tel.: 0621/57002-0
Mühlberg GmbH, Friesenheimer Straße 17, 67069 Ludwigshafen, Tel.: 0621/658208-0
Vogel Automobile, Hohe Straße 1-19, 68526 Ladenburg, Tel.: 06203/9291-0

muehlenberg-gruppe.de
audi-muehlenberg.de
skoda-muehlenberg.de
vw-muehlenberg.de
toyota-mueller.de



Der Kreisvorstand (von links): Landrätin Sabine Röhl, Kreisbeigeordneter Claus Potje, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunschütz und Kreisbeigeordneter Stefan Hebingen.

EDITORIAL

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim,

wir freuen uns, Ihnen die Erstausgabe des neuen DÜW-Journals präsentieren zu können. Wir möchten Sie damit über die Arbeit der Gremien des Landkreises und der Kreisverwaltung Bad Dürkheim informieren. In dem neuen Magazin möchten wir komplexe Sachverhalte auch aus anderem Blickwinkel zeigen. Wir wissen, dass einige Haushalte im Landkreis keine Tageszeitung haben und sehen mit unserer kostenlosen Zeitung einen Service für sie. Weiter sollten alle Bewohner des Landkreises wissen, welche wichtigen Themen in den jeweils anderen Regionen die Bürgerinnen und Bürger bewegt und von kreisweitem Interesse sind. Zudem gibt es Bildungsangebote der Kreisvolkshochschule (Kvhs), von der viele Kreisbürger aus ihren regionalen Medien wenig erfahren. Es geht uns auch um Transparenz der politischen Entscheidungswege. Nur gut informierte Bürger können Demokratie richtig leben – das gilt insbesondere auf kommunaler Ebene.

Der Titel „DÜW-Journal“ vereint zweierlei: einmal die DÜW-Informationen, die aus der Verwaltung an die Medien gehen. Zum Zweiten übernimmt es den Begriff „Journal“ aus dem „Öko-Journal“, dem früheren Umweltmagazin des Landkreises, das in dem neuen Magazin aufgeht. Sie finden Informationen aus allen Abteilungen im Kreishaushalt sowie der Arbeit des Kreistages, seiner Ausschüsse und der weiteren Beratungs- und Beschlussorgane. Wir bieten Ihnen ein breites Themenband: vom ÖPNV bis zu Fragen des Jugend- und Sozialamtes; von der Abteilung für öffentliche Ordnung und Verkehr bis zum Naturschutz; vom Kreiskrankenhaus in Grünstadt bis zur Abteilung Gesundheitsamt in Neustadt. In der ersten Ausgabe finden Sie zwei Schwerpunkt-Themen: Da ist einmal der 7. Marathon Deutsche Weinstraße. Gerne laden wir Sie ein, mit uns dabei zu sein, wenn 3000 Athleten die schöne Strecke an der Deutschen Weinstraße bewältigen! Außerdem informieren wir über unsere Kreispartnerschaft mit dem Landkreis Kluczbork/Polen, die zehn Jahre besteht. Vielleicht haben Sie Ideen für die Vertiefung des Austauschs? Wir würden uns über entsprechende Meldungen freuen.

Das DÜW-Journal wird kostenlos in alle Haushalte im Landkreis verteilt. Es fanden sich eine Reihe von Firmen oder Institutionen, die uns durch ihre Anzeigenschaltung unterstützen. Bei ihnen haben wir uns besonders zu bedanken, da nur so eine Zeitung wie das DÜW-Journal ohne finanzielle Belastung des Kreishaushaltes möglich wurde. Unser Dank gilt auch dem Team der Print-Medien Service Südwest GmbH (mssw), das in unserem Auftrag schon das Öko-Journal produzierte und das Heft mit einem modernen Gesicht versehen hat. Wir freuen uns, wenn Ihnen dieses Produkt gefällt. Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sagen Sie uns Ihre Meinung (presse@kreis-bad-duerkheim.de). Übrigens: Das DÜW-Journal ist auch im Internet unter www.kreis-bad-duerkheim.de zu finden. Wir wünschen, dass Ihnen das Lesen des DÜW-Journals Freude macht.

Ihr Kreisvorstand

AUS DEM INHALT

- 04 Renner im Rebenmeer**
7. Marathon Deutsche Weinstraße
- 08 Alles, was Kultur ist**
Von der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim
- 10 Gemeinsame Werte als Basis**
Zehn Jahre deutsch-polnische Partnerschaft
- 12 Bakterien als Reinigungskräfte**
Besuch im Klärwerk „Mittleres Eckbachtal“
- 14 Saubere Sache Frühjahrsputz**
Tipps für umweltfreundliches Reinigen
- 16 Neuerungen bei der Glassammlung**
Startprobleme gelöst
- 17 Solarpark für den „Sandbuckel“**
Deponiesanierung in Haßloch gestartet
- 18 Für Sport und Kulturpflege**
Stiftung des Landkreises fördert Jugendarbeit
- 19 Umbau hat begonnen**
Windfänge fürs Leininger Gymnasium in Grünstadt
- 20 Im Cabrio-Bus unterwegs**
Attraktionen der Region erfahren
- 21 „Natur des Jahres 2010“**
Heimische Stars aller Arten
- 22 Minus 25 Grad im Kombi**
Neues Fahrzeug für die Lebensmittelkontrolleure
- 24 Jugendplan für Haßloch wird vorbereitet**
Diskussion im Jugendhilfeausschuss
- 25 Ein eher ruhiges Jahr 2009**
Die Feuerwehr zieht Bilanz
- 26 Bilder als Weg zur Gesundheit**
Ausstellung des Gesundheitsamts

IMPRESSUM

DÜW Journal - Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Landrätin Sabine Röhl, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Redaktion: Manfred Letzelter (V.i.S.d.P.), Rolf Kley, Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw).

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Christian Cegla, Cordula Christoph, Ulrike Dittrich, Heinz Gmeinwieser, Gaby Haas, Regine Holz, Hermann Jehl, Susann Kohn, Franz Krätschmer, Ulrike Litwischuh, Isabel Mackensen, Frank Straub, Ingeborg Schwab, Elke Thomas.

Fotos: M. Letzelter, Wolfgang M. Schmitt, Monika Franck, Torsten Groß, Pfalz-Touristik, Studio ad lumina, Th. König, A. Roloff, J. Gepp, Pixelio: R. Sturm, M. Großmann, N. Svojtka, D. Meinert, Sueschi, M. Hein

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen. Telefon 0621 5902860 ; info@mssw-online.de ; www.mssw-online.de

Anzeigen: Rolf Kley (verantw.)

Gestaltung: Thilo Berst (mssw)

Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

BOCKENHEIM I: 7. MARATHON DEUTSCHE WEINSTRASSE AM WOCHENENDE 17. UND 18. APRIL

Renner im Rebenmeer



Laufen entlang blühender Mandelbäume: Der Weinstraßenmarathon gilt als ein besonders schwerer Lauf, weil die Strecke sehr hügelig ist. Muße für die Landschaft haben die Sportler eher nicht.

Am Sonntag, 18. April, 10 Uhr, fällt in Bockenheim der Startschuss zum 7. Marathon Deutsche Weinstraße, den die Kreisverwaltung Bad Dürkheim alle zwei Jahre veranstaltet. An diesem Sonntag wird Landrätin Sabine Röhl wieder rund 3000 Läuferinnen und Läufer über die 42,195 Kilometer oder über die halbe Strecke zwischen dem Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim und Bad Dürkheim (beziehungsweise Kleinkarlbach beim Halbmarathon) schicken. Manch Neuerung gibt es dabei zu beachten.

„Wir freuen uns über das große Interesse an unserem Lauf-Event“, sagt Landrätin Sabine Röhl. Sie wies darauf hin, dass die Meldeliste für den Halbmarathon geschlossen ist: „Es sind keine Nachmeldungen vor Ort möglich!“ Allerdings: Im Marathon können sich noch 80 Kurzzeitgeschlossene am Samstag, 17. April, für den Start am Haus der Deutschen Weinstraße eintragen lassen. Organisator Rolf Kley von der Kreisverwaltung Bad Dürkheim: „Damit kämen wir auf 1060 Marthonis.“ Die Vergabe der noch freien Startplätze am dem Tag erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.“

Kleine Neuerungen

„Wir haben einiges aus den Wünschen der Teilnehmenden von 2008 aufgenommen“, erklärt Landrätin Sabine Röhl zu den Neuerungen beim 7. Marathon Deutsche Weinstraße. „Allerdings hielten sich Wunschliste und auch Kritik sehr in Grenzen“. Das und die positive Analyse der Wertschöpfung durch die SRH Hochschule Heidelberg haben das Organisationsteam ermutigt, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, unterstreicht Organisator Rolf Kley. Die wichtigste Neuerung für die Sportlerinnen und Sportler ist der Einsatz des „RealTime Champion Chips“, mit dem – am Knöchel oder Schuh festgemacht – die gelaufene Zeit genau gemessen werden kann. Wer noch keinen Chip besitzt, kann ihn gegen Gebühr und Pfand beim Veranstalter am Marathon-Wochenende in Bockenheim ausleihen.

Die Rückgabe kann bis 17 Uhr am Sonntag erfolgen; jeder nicht zurück gegebene Chip gilt als gekauft und kann bei weiteren Veranstaltungen genutzt werden.

Zudem wird der Internet-Einsatz intensiver gestaltet. Auch werden verstärkt Online-Dienste angeboten. So können die Sportler noch am Veranstaltungsabend eine Online-Urkunde ausdrucken und eine Online-Ergebnisliste im Web abrufen, erläutert dazu die sportliche Leiterin Dr. Ute Turznik (TSG Grünstadt).

Verbessert wurde die Gepäckabgabe für die Sportlerinnen und Sportler. Es wird ein zusätzliches Anmeldezelt mit 400 Quadratmetern errichtet, in dem die Melde-Abwicklung und Aufbewahrung der abzugebenden Sachen geregelt wird, bestätigt Klaus Mattern (TSV Bockenheim), der Leiter des Wirtschaftsbetriebs.

Der Service für die Aktiven wurde auch bei der Anfahrt verbessert. Die Park&Ride-Plätze wurden konzentriert auf Monsheim und Grünstadt, so dass alle „nur“ zwei Großparkplätze anfahren müssen, von denen die Shuttle-Busse nach Bocken-

heim zum Haus der Deutschen Weinstraße fahren. „Dies erleichtert sowohl dem Verkehrsunternehmen als auch den Anreisenden vor allem am frühen Morgen den Transfer zur Wettbewerbsstrecke“, ist Rolf Kley sicher. Der Shuttle-Bus Grünstadt bindet auch den Bahnhof Grünstadt ein.

Ganz neu sind auch die Fan-Klatscher. Mit diesem Accessoire werden die Zuschauer in den Orten – so sie wollen – ausgerüstet. Produziert und gestellt von „Globus“ in Grünstadt werden die „Klatscher“ im Umfeld der Verpflegungsstellen für die Läufer ausgeteilt – natürlich auch im Start- und Zielbereich; auch das Vorauszfahrzeug hat noch jede Menge „Fan-Klatscher“ an Bord zum Austeilen. „Das wird die Stimmung an der Strecke noch anheizen und die Sportler sicher zu höheren Leistungen anspornen“, meinen die Organisatoren.

Internationale und bekannte Läufer

Der 7. Marathon Deutsche Weinstraße mit Halbmarathon wird wieder ein internationales Ereignis. Außer von Deutschland haben sich 96 Sportlerinnen und Sportler aus 27 unterschiedlichen Nationalitäten gemeldet. Unter den Deutschen hat bei 2722 Anmeldungen wie erwartet Rheinland-Pfalz die Nase vorn mit 1475 Starterinnen und Startern. Ein alter Bekannter ist der pfälzische Spitzenläufer Thomas Dehaut (LLG Landstuhl), der den fünften Platz beim Weinstraßenmarathon 2008 belegte. Holger Exner (AC Mutterstadt), der Drittplatzierte im Pfälzerwald-Marathon 2009, will sich möglichst vorne in die Siegerliste einreihen; das gilt auch für Mekki Saad vom TV Offenbach, der Zehnter beim Weinstraßenmarathon 2008 war.

Erstmals nimmt eine Mannschaft aus Thüringen teil. Die 13 Läufer kommen aus der Bad Dürkheimer Partnerregion Saale-Holzland-Kreis. Der sportliche Austausch mit dem Kreis Bad Dürkheim nimmt so nach bisherigen Fußballturnieren eine neue Dimension an. Schließlich versuchen sich beim Halbmarathon noch Vater und Sohn Albert und Micha-

el Panke aus dem Partnerlandkreis Starnberg. Hinzu kommen sechs Läufer aus dem polnischen Partnerkreis Kluczbork.

Unterhaltung entlang der Strecke

An der gesamten Strecke zwischen Bockenheim und Bad Dürkheim bieten die Gemeinden für Sportler und Besucher viele unterhaltsame Erlebnisse, vor allem auch Genüsse aus Küche und Keller. Den beliebten „Rieslingschwamm“ gibt es in Dackenheim für die Läuferinnen und Läufer, die sich die gesamten 42,195 Kilometer vorgenommen haben. Auch die „Halbmarathonis“ können wieder diese Erfrischung probieren – in den Weinbergen bei Kleinkarlbach.

In Grünstadt spielt am 18. April ab 10.30 Uhr, etwa ab Eintreffen der ersten Läuferinnen und Läufer, die Blaskapelle der TSG auf dem Schillerplatz (bis 14.30 Uhr). Die Siedlergemeinschaft präsentiert „Fitmacher“ aus dem Leiningerland bei



Kein Sonntagsspaziergang: Läufer im Park in Bad Dürkheim.

DIE FAVORITEN

- Männer:** Tomasz Chawawko (Polen), Jaroslaw Janicki (Polen), Fredrick Cherono (Kenia).
- Frauen:** Irina Stula-Pankoka (Lettland), Marina Bichkova (Russland), Salome Biwott (Kenia), Wioletta Uryga (Polen).
- Deutsche Männer:** Alexander Dackiw (Spiridon Frankfurt), Kay-Uwe Müller (TSG Heilbronn), Thomas Dehaut (LLG Landstuhl), Roland Stulz (Morschheim, LC Donnersberg), Michael Schulz (Weisenheim/Sand, TSG Maxdorf).
- Deutsche Frauen:** Josefa Matheis (TSG Eisenberg), Eve Rauschenberg (Haßloch), Sabine Rinkel (Hettenleidelheim, LC Bad Dürkheim), Angelika Alt, Isabella Bernhard (beide Bad Dürkheim, TSG Maxdorf).

einer Marathon-Fete. Während in Kleinkarlbach zum Marathon-Frühstücken eingeladen wird, machen es die Winzer in Weisenheim am Berg „urig“. Da gibt es dann „Woi aus de Bacchuskell“ und den sportlichen Wettkampf im „Doppelschobbeschieß“.

In Bad Dürkheim-Leistadt werden am Wintzerverein Sekte und Weine vom Kerwe- und Festausschuss serviert. In der Stadtmitte ist auf dem Römerplatz der Wendepunkt der Marathonstrecke. Hier erhalten die Fans die aktuellen Informationen vom Lauf, moderiert von Sportlern des LC Bad Dürkheim. Auf dem Platz vor dem Blumenpavillon am „Hönigsäckel“ servieren in Bad Dürkheim-Ungstein – also schon auf dem zweiten Teil der Strecke – die „Käseschneeger“ Wein-Spezialitäten.

In Kallstadt, der Heimat des Saumagens, wird zur Saumagen-Probe eingeladen: Man kann ihn bekanntlich essen und trinken. Wer will, kann auch seine

Fitness testen. In Herxheim am Berg heißt es „Moderation, Mampf und Musik“ an der Winzergenossenschaft. In Dackenheim wird ein Schnupper-Golfen angeboten. In Kirchheim gibt es am Sportplatz ein Kinderspielfest sowie deftiges aus Pfälzer Küche und Keller. Im Pfalzhotel in Grünstadt-Asselheim können sich Sportler und Gäste „entschleunigen“ bei Schnecken-Nudeln und Schnecken-Secco.

Trainieren für Langstrecken

Die Idee der Trainingsstützpunkte in mehreren Orten vor dem Marathon hatte das Ziel, einmal interessierte Menschen für eine Aktivität auf Langstrecken zu gewinnen beziehungsweise sie dafür fit zu machen. „Die Akzeptanz und Begeisterung bei den regelmäßig Teilnehmenden ist recht gut“, sagt dazu Dr. Henning Schneehage vom Laufclub Bad Dürkheim. Außerdem boten zur Vorbe-

reitung auf den Marathon Training an die TSG Grünstadt und der LT Weisenheim am Berg. Nach zunächst etwas zähem Beginn im Herbst sei die Trainingsgruppe in Bad Dürkheim bis November auf circa 15-16 Läufer angewachsen. Ab Weihnachten gab es gezieltes Marathontraining nach Trainingsplänen. Grundsätzlich wurden beim LC drei Termine pro Woche angeboten, für die Marathonis kamen gemäß individuellen Trainingsplänen weitere Termine hinzu. Treffpunkte waren die Salierhalle oder das Stadion Trift. Dienstags wurden meist zwei Strecken (9 und 17 km) gelaufen, freitags oft gemeinsam eine Runde (11 km) durchs Eppental. Sonntags fand vor dem gemeinsamen Lauf durch die Weinberge ein „Spezialtraining“ unter Anleitung des lizenzierten Leichtathletik-Trainers Gerd Hammel statt, angepasst an das Leistungsvermögen der Freizeitsportler. Dieses Training kam besonders gut an und soll deshalb

auch nach dem Marathon weitergeführt werden.

INFO: Marathon-Wochenende in Bockenheim am Haus der Deutschen Weinstraße: Samstag, 17. April, 14.30 Uhr Bambini-Lauf, 15 Uhr Schülerlauf, 16.30/18.30 Uhr Sportgala des Pfälzer Turnerbundes mit freiem Eintritt, 19 Uhr, Lesung aus dem Pfälzkrimi „Mörderischer Marathon“, 20.30 Uhr „Anonyme Giddarische“ (Festzelt, freier Eintritt). Sonntag, 18. April, 10 Uhr Startschuss zu Marathon und Halbmarathon, 13 Uhr Siegerehrung Halbmarathon, 15.30 Uhr Siegerehrung Marathon, jeweils im Festzelt.

BOCKENHEIM II: BEIM BAMBINI- UND SCHÜLERLAUF SIND DIE JÜNGSTEN AM START

Kinder legen erste Zeiten vor

Die jüngsten Sportlerinnen und Sportler können zum 7. Marathon Deutsche Weinstraße ihre Kraft schon am Samstag, 17. April, um 14.30 Uhr, beim Bambini-Lauf über 1000 Meter testen (Jahrgang 1999 und jünger). Danach folgt um 15 Uhr ein Schülerlauf über eine Länge von 1,6 Kilometer (Jahrgänge 1995-1998). Die Anmeldung ist nur am Veranstaltungstag vor Ort möglich; die Teilnahme ist kostenfrei. Alle Jungen und Mädchen erhalten bei der Anmeldung mit den Startunterlagen eine Trinkflasche „Power Bar“ sowie einen Schlüsselanhänger vom Freizeitmagazin LEO.

Einfach wird es für die jungen Sportler nicht, denn sie haben starke Konkurrenz: Für die Läufe sind nämlich bereits „Nils Nager“, das Kinder-Maskottchen der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ sowie das „Wutzel“, das Maskottchen vom Wachenheimer Kurpfalz-Park angemeldet.

Alle jungen Teilnehmenden, die das Ziel erreichen, können sich über eine Traubenmedaille und Urkunde wie die Großen freuen. Auf die Siegerinnen und Sieger warten attraktive Sachpreise. Die Gewinne (Eintrittskarten für den Holiday-Park Haßloch, das Technik Museum Speyer, den Kurpfalz-Park Wachenheim, das Allwetterbad Grünstadt und das Pfalzmuseum für Naturkunde Bad Dürkheim) gibt es im Festzelt bei der offiziellen Siegerehrung um 16 Uhr. Die Kinder dürfen auch an der Nudelparty der Marathonis teilnehmen.



Sportlicher Nachwuchs: Die jüngsten Sportler treten bereits einen Tag vor dem eigentlichen Marathon gegeneinander an.



Motivation aus dem Publikum: Es spornt die Läufer immer an, wenn die Zuschauer kräftig mitklatschen. Schön, wenn die Leute trotz Regens an der Strecke stehen.

BOCKENHEIM III: FANS, MEDAILLEN UND MARATHON-WEIN ALS MOTIVATION

Trauben für die Sieger

Jeder Läufer hat sein eigenes Ziel: ankommen, ein neuer Rekord, gutes Mittelfeld, das Preisgeld, den Marathon-Wein. Unabhängig davon gibt es für alle Medaillen.

Freunde des guten Pfälzweins, die gleichzeitig Marathonläufer sind, dürfen sich freuen: Das Weingut Holstein aus Kindenheim, einem Nachbarort von Bockenheim, hat wieder den so genannten „Marathon-Wein“ auf Flaschen gezogen. Es handelt sich um einen 2009er „Kindenheimer Grafenstück“ Riesling Spätlese trocken. Die Sieger erhalten zusätzlich als Weinpräsent einen 2009er Spätburgunder trocken aus der selben Lage.

Winzer Thilo Holstein, der sich seit Jahren beim Weinstraßen-Marathon engagiert, ist stolz auf seine beiden Weine: „Das sind echte Pfälzer Weine, die alles haben, was wir uns unter Pfalz und Wein vorstellen.“ Wenn auch noch etwas jung, so lassen sie sich auch noch ein bisschen lagern und werden reifen. Allerdings sind sie auch jung zu trinken: Schon im Frühjahr eignet sich der Riesling zum Beispiel zu einem schönen Spargelessen. Den Roten können sich die Sportlerinnen und Sportler auch bis Herbst aufheben, wenn Wildzeit ist.

Natürlich geht auch beim 7. Marathon Deutsche Weinstraße niemand leer aus. Alle Finisher erhalten beim Zieleinlauf eine Trauben-Medaille. Die Siegerinnen und Sieger aller Alterklassen (Plätze 1 bis 3) bekommen eine Flasche des „Marathon-Weins“ aus dem Weingut Holstein (Kindenheim). Die jeweiligen Gesamtsieger erhalten Geldpreise, insgesamt sind 10.200 Euro zu vergeben, darunter für die Sieger im Marathon je 1500 Euro und im Halbmarathon je 500 Euro. In Sonderwertungen werden auch die bestplatzierten pfälzischen Läuferinnen und Läufer durch den Bezirksverband Pfalz und die „Pfalzwerke“ AG prämiert sowie



die besten aus dem Landkreis Bad Dürkheim (maßgebend ist der Wohnort) durch die Sparkasse Rhein-Haardt. Für eine Verbesserung der Streckenbestzeit sind Zusatzprämien von 250 Euro beziehungsweise 100 Euro ausgesetzt. Die besten Mannschaften bekommen Gutscheine von „EngelhornSports“.

Die Rekorde halten im Halbmarathon bei den Männern Vasily Remshchuk (1:08:48 Stunden, 2006), bei den Frauen Julia Ruban (1:20:44 Stunden, 2006), beide aus der Ukraine. Unangefochten steht seit dem 1. Weinstraßen-Marathon 1998 immer noch der Kenianer Johana Mutysia auf dem ersten Platz der Rekordliste (2:24:42 Stunden); seit 2002 besteht der Rekord von Janina Malska aus Polen (2:49:28).

SPONSOREN

„Ohne Sponsoren geht auch in diesem Sport nichts mehr“, weiß die Landrätin. Ihr Dank gilt:

Bellheimer Bier, Birkel-Nudelpasta, Druckerei NINO (Neustadt), Engelhorn Sports (Mannheim), Erdinger Alkoholfrei, Gerüstbau Zoller (Neustadt-Lachen), Globus Grünstadt; Kurpfalz-Park Wachenheim, LEO – das Freizeitmagazin der „Rheinpfalz“, Peterstaler Mineralquellen, Pfälzwerke AG, RONO Innovations, RPR 1, Runners Point, Sparkasse Rhein-Haardt, Stadtwerke Grünstadt GmbH, TOYOTA Autohaus Müller in Grünstadt und Ludwigshafen; Verkehrsverbund Rhein-Neckar, VEOLIA Umweltservice, Verein Deutsche Weinstraße (Mittelhaardt).

7. Marathon Deutsche Weinstraße am 18. April 2010

„Ein Erlebnis für Alle“

Aktivitäten und Aktionen der Sport- und Kulturvereine entlang der Marathon-Laufstrecke am 17. April (Bockenheim) und 18. April 2010.



Mit freundlicher Unterstützung der Sponsoren

engelhorn
sports

PFALZWERKE

nino
druck | medien | logistik

Gerüstbau
ZOLLER
Lachen-Speyerstadt
Tel. (0 63 27) 42 45 - 51 75

VEOLIA
UMWELTSERVICE

Peterstaler

RPR1

ERDINGER
ALKOHOLFREI

Sparkasse
Rhein-Haardt

Bellheimer
UNSER BIER

Für uns hier: DIE
RHEINPFALZ

Zum Wohl. Die Pfalz.

Kurpfalz-Park

TOYOTA
Müller
toyota-mueller.de
Ein Unternehmen
der Mühlenberg Gruppe

SWEN
Stadtwerke Grünstadt Energie

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

VHS-TERMINE

PC-Kurse mit Pfiff

Urlaubsplanung via Internet (Günstigen Urlaub buchen): Drei Vormittage ab Donnerstag, 22. April, in Kirchheim im EDV-Bildungszentrum der Kvhs, Friedrich-Diffiné-Haus. Anmeldung: Tel. 06359/81785.

Dateimanagement (Wie bringe ich Ordnung in meinen PC): Das EVA-Prinzip - Dateien so anlegen und verwalten, damit endlich gefunden statt nur gesucht wird (EVA = Eingabe / Verarbeitung / Ausgabe) am Mittwoch, 14. und 21. April, jeweils um 19.30 Uhr (Auskunft: Vhs Deidesheim Tel. 06326/977-120)

Alles, was Kultur ist

Im gesamten Kreisgebiet Bad Dürkheim haben die Volkshochschulen, die in der Kreisvolkshochschule (Kvhs) zusammengeschlossen sind, die unterschiedlichsten Themen im Programm, die sich mit der Kultur befassen.

„Moderne Umgangsformen“ heißt es etwa bei der Vhs Deidesheim. Höflichkeit und Takt entscheiden, wie Sie „ankommen!“ lautet der Untertitel. Neben den Ritualen besteht der zweite Teil des Seminars am 29. Mai aus einem Restaurantbesuch zur „Tischkultur“. Das Menü ist in der Kursgebühr enthalten. Beratung und Anmeldung Tel. 06326/977-120.

Zum 25. Todestag von Marc Chagall, einem der bedeutenden Maler des 20. Jahrhunderts, können Kursteilnehmer eines ihrer Lieblingsbilder von Chagall nachmalen und viel Wissenswertes über sein Leben erfahren. Termin: Samstag, 29. Mai, 10 bis 17 Uhr bei der vhs Freinsheim (Tel. 06353/935-7272).

Malen und Zeichnen im Leiningerland. Termin: Samstag, 10. April, 10 bis 17 Uhr in Neuleinigen (vhs Burgenländchen, Tel. 06359/8001-141).

Schreiben in Sütterlin: Wer will, kann bei der vhs Grünstadt eine altdeutsche Handschrift (wieder)

Sütterlin Schrift

erlernen. An vier Nachmittagen wird die von Maler und Grafiker Ludwig Sütterlin 1911 entwickelte Handschrift den Teilnehmern beigebracht. Beginn: Montag, 19. April, 18 Uhr (Information und Anmeldung unter der Nummer 06359/937-330).

GRÜNSTADT: ELENİ THIMIANI FÜHRTE ANSPRUCHSVOLLE KURSE MIT DER KVHS EIN

Die Xpert-en von der Hauptschule

Sie hat ihn selbst erworben – den Xpert, den Europäischen Computer-Pass (ECP). Die Rektorin der Grünstadter Hauptschule, Eleni Thimiani (37), startete im Herbst 2008 an der Schule Xpert-Kurse, unterstützt von der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim. Deren Leiterin Regine Holz nimmt die Prüfungen ab.



Als damalige EDV-Dozentin der Schule musste die gebürtige Griechin Thimiani den Jungen und Mädchen gar nicht lange klar machen, was dieser Pass für sie nach dem Schulabschluss und für den Start in die Arbeitswelt bedeutet. Die Jugendlichen waren sich schnell darüber klar, wie es Daniel Erbutth (17) aus Grünstadt formulierte, der Tontechniker werden will: „Eigentlich bin ich mit dem Computer aufgewachsen und hielt den Kurs anfangs für unnötig. Doch dann merkte ich, dass mein Wissen erweitert wurde und ich dadurch mehr Chancen habe.“ Ähnlich sieht das auch Daniel Krauß (15) aus Großniedesheim im Nachbarlandkreis. Er will in einen Job, wo mit PC gearbeitet wird, und geht deshalb zur Berufsbildenden Schule, will die 10. Klasse absolvieren. Jetzt hat er schon die wichtigsten Begriffe gelernt und kann präsentieren.

„Mit diesem Ausweis“, dem Zertifikat von der Kvhs, verspricht sich Maria Stay (15) aus Grünstadt Vorteile gegenüber anderen Bewerbern für eine Arbeitsstelle. Zunächst war das Technische nichts für sie – dann kam sie über die Dateiverwaltung und Internetrecherche auf den Geschmack. Anstrengend findet den Kurs Ricardo Esposito (15) aus Grünstadt. „Aber es ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen“, hat er erkannt. Er muss

sich durchbeißen, empfiehlt die Kurse aber allen Schülern im Haus.

Die ersten beiden Kurse bestanden aus neun Jungen und Mädchen der Abschlussklasse, im zweiten Kurs saßen 17 Kinder, der dritte ist derzeit mit Thimianis Nachfolgerin Michaela Vogel am Laufen. Thimiani legt Wert darauf, dass diese Kurse keine AG sind: „Es gibt Noten!“ Damit die Kinder und ihre Eltern finanziell entlastet werden, konnten die Stadtwerke und die Stadtverwaltung als Sponsoren gewonnen werden; Bücher und Prüfungsgebühr können so bezahlt

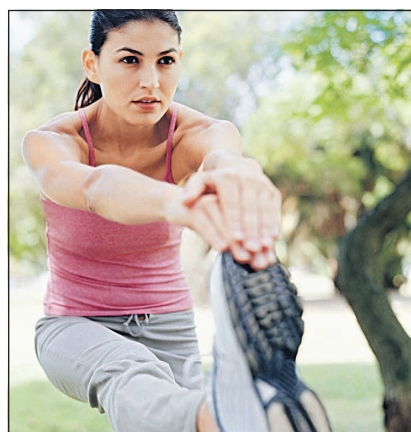
werden. „Die Prüfung ist zwar freiwillig, aber alle haben sich ihr gestellt“. Die Schülerinnen und Schüler seien an ihre Grenzen gestoßen, aber sie konnte ihnen viel zeigen, was ihnen nach der Schule das Leben erleichtert. „Wir üben mit Beispielen aus dem Alltag, kleben nicht am Lehrbuch.“ Und bei den Prüfungen erkennt auch Kvhs-Chefin Regine Holz: „Die Kinder sind unheimlich motiviert und sehr eifrig bei der Sache.“ Die Kreisvolkshochschule will die Kooperation unbedingt auch mit der künftigen Realschule plus in Grünstadt fortsetzen.



Mehr Chancen mit dem Zertifikat: Junge Leute im Computerkurs von Eleni Thimiani.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: MEHR LEBENSQUALITÄT DURCH GESUNDHEITSKURSE

In Bewegung kommen



Gesundheitskurse machen fit.

„Wer für Körper und Gesundheit etwas tun möchte, das dazu noch Freude macht, findet im Programm der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim das passende Angebot“, beschreibt Regine Holz, Leiterin der Einrichtung, das vielfältige Programm für ganzheitliche Gesundheit. Letztlich sei diese Aussage jetzt auch wissenschaftlich belegt: Das Uni-Klinikum Hamburg-Eppendorf hat in Verbindung mit dem Verband der Ersatzkassen (VdEK) in einer repräsentativen Studie herausgefunden, dass solche Kurse die gesundheitsbezogene Lebensqualität verbessern und gleichzeitig Beschwerden – seelische und körperliche – vermindern.

Gymnastik und Nordic Walking, Naturheilkunde und Massagen, Trennkost, Abnehmen für Jugendliche und Kochen, Entspannung und Mentaltraining: Körper, Geist und Seele würden durch das richtige Maß an Bewegung und Erholung fit gemacht – so durch die Entdeckung der Achtsamkeit in hektischen Zeiten mit Tai Chi Chuan und einer Bildungsförderungsmaßnahme im Juni mit dem Titel „Stress verarbeiten“.

Im Rahmen der Präventionsförderung bezuschussen einige Krankenkassen Kurse aus dem Bereich Gesundheit. Informationen: Dorothee Rüttger-Mickley (Tel.: 06322/961-2403; Email: dorothee.ruettgermickley@kreis-bad-duerkheim.de).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KREISVOLKSHOCHSCHULE BEIM „KULTURSOMMER“

Gewohnte Grenzen überschreiten



Für den Kurs „Der Nachbar und das liebe Vieh - oder Tiere kennen keine Grenzen“ am 9. September in Freinsheim wirbt dieses gute Tier.

Zum zweiten Male beteiligt sich die Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim am Kultursommer Rheinland-Pfalz und versucht, mit ihren elf örtlichen Einrichtungen (vhs) während des Jahres „Über Grenzen“ zu gehen, getreu dem von der Landesregierung vorgegebenen Motto. Regine Holz, Leiterin der Kvhs, interpretiert den Leitsatz auch so, dass Außergewöhnliches schon bedeutet, gewohnte Grenzen zu überschreiten. Das Programm weist übers Jahr zahlreiche Kurse dazu aus. Im Vorjahr war die Beteiligung im Landkreis recht positiv.

Nicht jeder Fischfreund hat sie im Aquarium, doch sie liegen im Trend, die Koi-Fische aus Japan. „Koi, Koi, Koi“ heißt es am Donnerstag, 22. April in Bad Dürkheim. Von 19 bis 20.30 Uhr geht es im Haus Catoir um die richtige Pflege japanischer Zierfische. Tipps und Tricks rund um dieses etwas elitäre Hobby gibt Harry Laux, ein Bad Dürkheimer Profi. „Japanische Kois sind ein Schmuck in jedem Privatteich. Doch dieser Schmuck will richtig gepflegt werden“, gibt er für alle zu bedenken, die



sich damit befassen wollen. Anmeldung und Beratung sind möglich bei der vhs Bad Dürkheim (Tel. 06322/935-132).

„Lust auf eine große Reise?“ Diese Frage aus der Offenen Werkstatt Bad Dürkheim in der Kvhs wendet sich an Kinder von 4 bis 7 Jahren. An vier Montagen, Beginn am 3. Mai, geht es immer zwischen 15 und 16.30 Uhr auf den faszinierenden afrikanischen Kontinent mit wilden und gefährlichen Tieren, schönen Masken, interessanten Mustern und Farben. „Akua'ba! Herzlich willkommen!“ lädt die Leiterin Karin Paul die Kinder ein. Die Kursstunden werden mit Liedern und Geschichten eingerahmt. Beratung und Anmeldung bei der Offenen Werkstatt Bad Dürkheim (Tel. 06322/980-715).

Außersinnliche Wahrnehmungen – gibt es sie wirklich? Besitzt der Mensch übersinnliche Fähigkeiten? Was versteht man unter Telepathie, Hellsehen oder Präkognition? Können wir Dinge voraussehen oder haben wir vielleicht einen sechsten Sinn? Bei der vhs Freinsheim begibt sich Dr. Ralf W. Zuber am Dienstag, 11. Mai, um 19 Uhr mit den Teilnehmenden auf die Suche nach dem Unbekannten. „Anmeldung telefonisch (06353/935-7272).

VHS-TERMINE

Japanwochen

Die vhs der Stadt Bad Dürkheim bietet Japanwochen an. So hält am 15. April um 19 Uhr im Haus Catoir Andrea van den Berg einen Vortrag über „Facettenreiches Japan“. Über die Kalligrafie, die schönen Schriftzeichen, referiert Inge Schwarz am 17. April um 19 Uhr und leitet ihre Gäste auch praktisch an. Für die Jüngsten gibt es am 24. April einen Kurs in Origami (gefaltetes Papier). Für Pflanzenfreunde bietet sich der 27. April an, in dem sich alles um den Bonsai dreht.

Ebenfalls mit Japan beschäftigt sich im Juni die vhs Grünstadt. Der Japanisch-Lehrer Shinsuke Iso stellt die japanische Küche vor – jenseits von Sushi (8. Juni). Er informiert über Arbeit und Familie in dem asiatischen Inselstaat (15. Juni) und betrachtet auch, wie das Land in den deutschen Medien vorkommt (22. Juni). Einen Blick hinter die Kulissen des Alltags lässt er die Gäste zum Abschluss werfen (29. Juni). Außerdem hat die vhs Grünstadt japanische Sprachkurse im Programm. Anmeldungen: 06359/937-330.



www.pfalzwerke.de

DIE PFALZWERKE:

WIR SIND FÜR SIE DA.

Wenn es etwas gibt, was uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, dann ist es unsere Nähe zur Region und ihren Menschen: der Pfalz und dem Saarpfalz-Kreis.

Persönliche Beratung vor Ort in unserem Energiemobil und unseren Energieberatungszentren ist dabei ebenso selbstverständlich, wie der Einsatz unserer Service- und Netzmitarbeiter, die rund um die Uhr für Sie da sind.



PFALZWERKE
Gute Ideen voller Energie.

KREISE BAD DÜRKHEIM/KLUCZBORK I: ZEHN JAHRE DEUTSCH-POLNISCHE PARTNERSCHAFT

Gemeinsame Werte als Basis



Zurück zum Ursprung: Eine polnische Delegation 2007 mit Kommunalpolitikern des Kreises Bad Dürkheim am Hambacher Schloss, wo alles 2000 begann; nun feiert man das Jubiläum wieder dort.



Gedenken an die Opfer der Nazi-Diktatur in Auschwitz: Landrätin Sabine Röhl und ihr damaliger Kollege Stanislaw Rakoczy.

„Ich fühle mich wie zu Hause!“ Landrat Stanislaw Rakoczy vom Landkreis Kluczbork/Kreuzburg in Polen (Wojewodschaft Oppeln) war am 30. März 2000 im Hambacher Schloss mit seiner gesamten Delegation begeistert über die freundliche Aufnahme im Landkreis Bad Dürkheim und die beschlossene Partnerschaft beider Kreise, die erste ihrer Art in Rheinland-Pfalz. „Im Geiste von Toleranz, gegenseitigem Respekt und einem friedvollen Miteinander der Völker, Religionen und Kulturen unserer Erde wollen wir diese Partnerschaft führen“, bestätigte ihm der damalige Landrat des Landkreises Bad Dürkheim, Georg Kalbfuß. Ein Jahr später wurde Kalbfuß zum Ehrenbürger des Landkreises Kluczbork ernannt.

„Europa wächst zusammen. Aus Nachbarn werden Partner.“ Das Verhältnis zwischen Deutschen und Polen habe in der Vergangenheit schwer gelitten. „Wir sind aufgerufen, die selbst nach über fünfzig Jahren noch sicht- und spürbaren Spuren des schrecklichen Zweiten Weltkrieges zu überwinden und im Interesse künftiger Generationen zu konstruktivem, allen Nutzen stiftendem Miteinander zu finden“, forderte Kalbfuß damals die über 100 Gäste im Hambacher Schloss zur Mithilfe bei der Partnerschaft auf. „Gerne leistet unser Landkreis durch eine Partnerschaft mit dem Landkreis Kluczbork seinen Beitrag zur Sicherung des Friedens und der Freiheit in der Zukunft“.

Hambacher Schloss als idealer Ort

Das Hambacher Schloss sei der ideale Ort zur Begründung dieser Partnerschaft. Am Hambacher Fest am 27. Mai 1832 nahmen neben Deutschen auch polnische Freiheitskämpfer sowie eine französische Delegation teil. Sie traten gemeinsam mit den Deutschen für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und ein konföderiertes Europa freier Vaterländer ein. Werte, die heute wie damals die Fundamente für ein ersprießliches Zusammenleben der Menschen seien. Die Partnerschaft soll im Dienste dieser Werte stehen. Georg Kalbfuß: „Wir wollen viele Menschen gewinnen, die sich allesamt dafür einsetzen, in Polen gleichermaßen wie in Deutschland.“ In diesem Geiste wurden seitdem die gegenseitigen Besuchsprogramme ausgeführt. Vor allem gelang es, Schulen der beiden Kreise zu verschwistern: Die Berufsbildende Schule Bad Dürkheim, die Sophie-Scholl-Realschule Haßloch (heute Realschule plus), das Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch, das Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim mit seiner Big Band sowie die Realschule Grünstadt bauten die Besuche Zug um Zug aus. Mit den Berufsschullehrern Gerhard Moßmann und Krystyna Lis gab es drei Jahre später das erste Ehepaar in dieser Partnerschaft.

Landrat Rakoczy stellte seinen Landkreis Kluczbork (Kreuzburg) als eine Grenzregion dar, wo Menschen verschiedenster Abstammung miteinander leben müssten. Dazu gehöre auch die deutsche Minderheit, die größte in Polen. „Wir bilden zusammen eine kleine Heimat: Opole. Unsere Bevölkerung versteht, wie man sich versteht. Wir sind weltoffen.“ Deutsche und Polen spielen eine wichtige Rolle im künftigen Europa: „Wir wollen integraler Bestandteil Europas bleiben mit all seinen Traditionen. Unsere Partnerschaft ist ein kleiner Schritt zum gemeinsamen Europa“.

Größte deutsche Minderheit Polens

Die Partnerschaft zwischen den beiden Landkreisen bezeichnete der ehemalige rheinland-pfälzische Innenminister Walter Zuber als Beginn einer neuen Phase der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Mit der Veranstaltung im Hambacher Schloss sei in einer für das deutsch-polnische Verhältnis historischen Stätte im positiven Sinne ein Bogen zur Vergangenheit geschlagen.

Noch im selben Jahr schlossen die Kreisstädte Bad Dürkheim und Kluczbork einen Partnerschaftsvertrag wie auch die Gemeinde Haßloch mit der Gemeinde Wolczyn. 2002 verbanden sich die Verbandsgemeinde Deidesheim und die Gemeinde Byczyna, 2004 die Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und die Gemeinde Lasowice Wielkie. Damit hatten alle kommunalen Gebietskörperschaften des Landkreises Kluczbork einen Partner im Landkreis Bad Dürkheim. Sämtliche Beziehungen funktionieren noch gut.

Am 16. April 2010 werden nun zwei große Delegationen der beiden Landkreise Kluczbork und Bad Dürkheim wieder im Hambacher Schloss das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft feiern. Manche Erinnerung an Begegnungen und gemeinsame Aktionen – wie die Sammlung von 15.000 Euro aus der Bad Dürkheimer Bevölkerung für den dreijährigen, an Leukämie erkrankten Matheus – werden aufkommen.



Herzliche Begrüßung im Sommer 2000 an der Kreisgrenze von Kluczbork.

BAD DÜRKHEIM/KLUCZBORK II: AUSTAUSCH AUF UNTERSCHIEDLICHEN EBENEN

Brücken schlagen nach Europa

„Dieser partnerschaftlichen Beziehung gebe ich in Europa eine große Chance. Seien wir das Vorbild für unsere Kinder und Enkel, wie durch Bewältigung der Vergangenheit die Zukunft bewältigt wird. Deshalb lasst uns weiter Brücken schlagen und immer wieder neue Freundschaften aufbauen. Als Landkreis sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Entwicklung der Partnerschaft im engen Miteinander zu den Gemeinden voran zu bringen.“ Dies waren Worte von Landrätin Sabine Röhl bei einer Podiumsdiskussion in Kluczbork bereits 2005.

Eine Barriere innerhalb einer Partnerschaft sei häufig die Sprache, was auch für diese Beziehung gelte. Leider sei in Grünstadt an der Realschule der Versuch gescheitert, ständige Arbeitsgemeinschaften „Polnisch“ einzurichten. „Den Kindern ist das zu schwer“, stellt Sabine Röhl fest. „Zum Glück gibt es aber in

Schlesien viele deutsch Sprechende, auch wird mit großem Erfolg das Fach Deutsch unterrichtet.“ Allerdings lernten viele Kinder in beiden Ländern die Universalsprache Englisch, so dass sie sich verständigen könnten, was den Austausch ungemein erleichtere.

Parallel ist das Kennenlernen zwischen Künstlern, ob Bildende Kunst oder Musik, Literatur oder auch Tanz bisher ein Erfolgserlebnis. Zum Beispiel stellten aus dem Landkreis Bad Dürkheim die Künstlerinnen Karin Theobald (Lambrecht), Claudia Held-Bez (Bad Dürkheim) und Jutta Weckerle (Grünstadt) aus. Umgekehrt waren Werke von Piotr Gruß und Kazimiera Andrasz in Bad Dürkheim zu sehen. Kreisjugendring und Kirchen nahmen Kontakt auf, vom Musikverein Elmstein gab es Trachten für das Orchester in Chocianowice und im Jahr darauf spielten die Polen in Elmstein auf. „Noch nicht weiter gekommen sind wir mit der Idee, gemeinsame

Feste zu entwickeln“, bedauert die Landrätin und meint: „Unbestritten ist, dass sich Menschen am einfachsten finden, wenn sie gemeinsam feiern.“

Noch zu arbeiten wäre ebenso an Treffen und Wettbewerben der Sportvereine. Hier seien aber vor allem die Gemeinden gefordert, in denen sich interessierte Sportvereine befinden. Aber auch dabei können die Kreise behilflich sein, zum Beispiel bei der Koordination in den Fällen, wo in den verschwisterten Gemeinden nicht die selben Sportarten zu Hause sind und Gemeindegrenzen übergreifend etwas organisiert werden müsste.

Die bisherige Unterstützung des Kreiskrankenhauses Grünstadt für das Hospital in Kluczbork brachte zahlreiche notwendiges Gerät nach Polen. „Hilfe, die den Menschen direkt, nämlich bei ihrer Gesundheit zu Gute kommt.“ Leider sei dieser Kontakt inzwischen abgerissen.

INFO

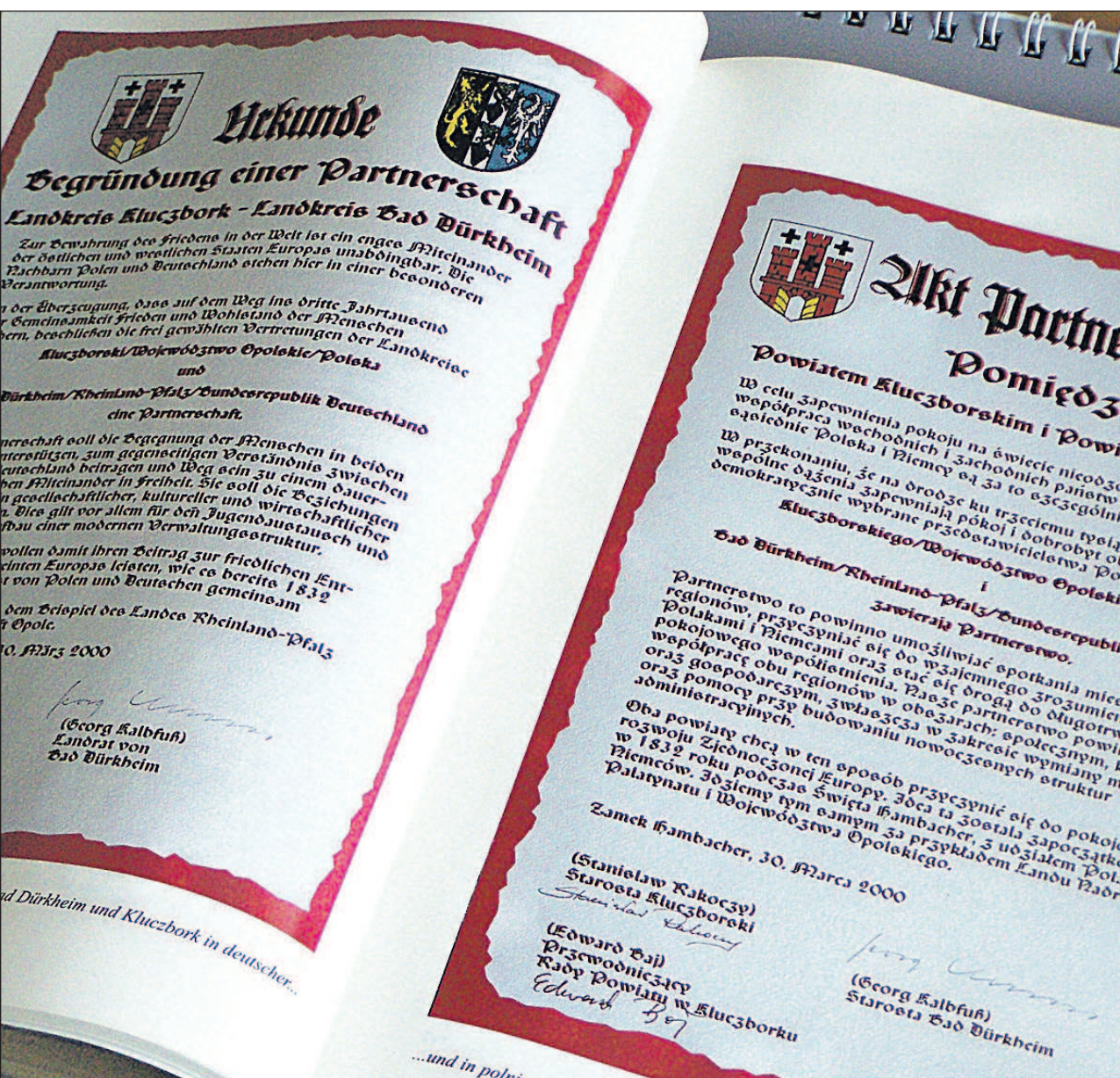
Die Urkunde, die im Hambacher Schloss in je einer deutschen und polnischen Version unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Zur Bewahrung des Friedens in der Welt ist ein enges Miteinander der östlichen und westlichen Staaten Europas unabdingbar. Die Nachbarn Polen und Deutschland stehen hier in einer besonderen Verantwortung. In der Überzeugung, dass auf dem Weg ins dritte Jahrtausend nur Gemeinsamkeit Frieden und Wohlstand der Menschen sichern, beschließen die frei gewählten Vertretungen der Landkreise Kluczbork/Wojewodschaft Opole/Polen und Bad Dürkheim/Rheinland-Pfalz/Bundesrepublik Deutschland eine Partnerschaft.

Diese Partnerschaft soll die Begegnung der Menschen in beiden Regionen unterstützen, zum gegenseitigen Verständnis zwischen Polen und Deutschen beitragen und Weg sein zu einem dauerhaften friedlichen Miteinander in Freiheit. Sie soll die Beziehungen beider Regionen in gesellschaftlicher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht fördern. Dies gilt vor allem für den Jugendaustausch und die Hilfe beim Aufbau einer modernen Verwaltungsstruktur. Beide Landkreise wollen damit ihren Beitrag zur friedlichen Entwicklung eines vereinten Europas leisten, wie es bereits 1832 beim „Hambacher Fest“ von Polen und Deutschen gemeinsam gefordert wurde. Wir folgen damit auch dem Beispiel des Landes Rheinland-Pfalz und der Wojewodschaft Opole.

Hambacher Schloss, den 30. März 2000

Stanislaw Rakoczy, Landrat von Kluczbork;
Edward Baj, Kreisratsvorsitzender der Kluczbork;
Georg Kalbfuß, Landrat von Bad Dürkheim



Die Partnerschaftsurkunden in deutscher und polnischer Sprache, hier im Heimatjahrbuch 2001 des Landkreises Bad Dürkheim.

INFO: Die Volkshochschulen Bad Dürkheim und Grünstadt bieten Polnischkurse auf unterschiedlichen Sprachstufen (auch ohne Vorkenntnisse) an. Beratung und Anmeldung: vhs Bad Dürkheim, Tel.: 06322/935-132, und vhs Grünstadt, 06359/937-330.

HESSHEIM: BESUCH IM KLÄRWERK DES ABWASSERZWECKVERBANDS „MITTLERES ECKBACHTAL“

Bakterien als Reinigungskräfte

Ein Druck auf die Klospülung und nicht nur neun Liter Wasser verschwinden in der Kanalisation und landen irgendwann in einem Klärwerk. Was dort alles unternommen wird, um am Schluss wieder sauberes Wasser in Bäche und Flüsse einzuleiten, hat Thomas König vom Abfallwirtschaftsbetrieb für das DÜW-Journal recherchiert.

Kaum Geruch, menschenleer und blitzblank – das sind die ersten Eindrücke auf der Gruppenkläranlage Heßheim. Sie liegt zwar außerhalb des Landkreises Bad Dürkheim, reinigt aber das Wasser von acht Gemeinden aus der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und weiterer fünf Gemeinden der Verbandsgemeinde Heßheim mit zusammen genommen etwa 21.000 Einwohnern. Um die „grenzüberschreitende“ Zusammenarbeit zu organisieren, wurde 2000 eigens der Eigenbetrieb Abwasserzweckverband Mittleres Eckbachtal, kurz AME, aus der Taufe gehoben.

Nach nur 19 Monaten Bauzeit ging die Anlage in Betrieb. Ganz so menschenleer wie der erste Eindruck vermittelt, ist diese jedoch nicht: In der Kläranlage sind vielmehr vier Mitarbeiter ständig vor Ort. Zum Team gehört auch ein Auszubildender. Ihre Aufgaben sind Überwachung, Instandhaltung und Reinigung der Anlage, die jährlich etwa 1,35 Millionen Kubikmeter Abwasser reinigt. Und zwar in dem hochmodernen SBR-Verfahren (Sequencing-Batch-Reaktor-Verfahren, zu deutsch: Aufstaubelevationsverfahren), das Normann Geisler,

der stellvertretende Werkleiter der Gemeindewerke Grünstadt-Land, wie folgt erläutert: „Das ist eigentlich eine alte Technik, die in ihren Grundzügen schon im 19. Jahrhundert entwickelt wurde. Aber erst die Möglichkeiten der modernen EDV-gestützten Mess- und Regeltechnik in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts haben ihr zum Durchbruch verholfen“. Der größte Vorteil des SBR-Verfahrens liegt laut Geisler darin, dass auf wechselnde Abwasserbedingungen bei Regenwetter oder während der Weinkampagne reagiert und der Reinigungszyklus entsprechend angepasst werden kann. „Das können im Unterschied dazu herkömmliche Durchlaufkläranlagen nicht, die laufen dann einfach über.“

Rechen gegen Fremdstoffe

In der Leitzentrale der Anlage überwacht an diesem Tag Betriebselektriker Oliver Tittes alle Abläufe und erörtert am raumfüllenden Kontrollfeld die Funktionsweise der Anlage: Bevor das Wasser behandelt wird, werden die Abwassermengen der beiden Stränge aus Grünstadt-Land und Heßheim getrennt erfasst. „Das ist wichtig für die Statistik und natürlich die Abrechnung“, so Tittes.

In einem ersten Schritt durchläuft das Wasser im Rechengebäude zur mechanischen Vorreinigung eine Kombianlage. Dort werden mit einem Rechen alle Fremdstoffe herausgezogen. Das Rechengut wird nochmals gewaschen und mithilfe einer Presse komprimiert. Um

Fett herauszufiltern, wird das Wasser belüftet, das Fett steigt so nach oben und kann mit einem Fettpaddel abgezogen werden. Sand wird ebenfalls aufgefangen, gewaschen und später zur Endlagerung auf eine Deponie gebracht. Das mechanisch vorgereinigte Wasser wird anschließend in einen großen Pufferbehälter gepumpt und von dort in einen der vier Reaktoren, wo die biologische Reinigung erfolgt.

Diese Arbeit leisten Bakterien in Reaktoren. Weil die Mikroben für den Abbau der Schadstoffe im Wasser Sauerstoff benötigen, sorgen Gebläse mit

die Grundlagen für die Bakterien geschaffen, die sogenannte Nitrifikation des Abwassers zu starten, durch die Nitrit zu Nitrat umgewandelt wird.

Anschließend wird noch Phosphor durch chemische Fällung mit entsprechenden Zusätzen aus dem Abwasser entfernt. Mit Fällung oder Präzipitation wird in der Chemie das Ausscheiden eines gelösten Stoffes durch Zusätze von geeigneten Substanzen (Fällungsmitteln) bezeichnet. Die Fällungsmittel sorgen dafür, dass etwa der gelöste Phosphor eine feste Form annimmt, die leicht aus der Flüssigkeit abzusondern ist. Auf der biologischen und chemischen Klärung des Wassers folgt noch eine Absetzungsphase, während der der Schlamm sich absetzt.

DATEN & FAKTEN

Rund 1,6 Millionen Kubikmeter Zulauf verzeichnet die Gruppenkläranlage im Jahr.

Im Einzugsgebiet leben rund 21.000 Einwohner, die Anlage ist für 62.000 Einwohner ausgelegt und schafft 200 Liter pro Tag und Einwohner.

Im Mittelwert werden 130 Liter Abwasser pro Einwohner und Tag geklärt.

Während der Weinkampagne fährt die Anlage im Hochlastbetrieb.

Klärschlamm für die Felder

Insgesamt ist das Wasser etwa 20 Tage lang im Sauerungsreaktor. Es ist danach sauber und absolut klar. Um auf Nummer sicher zu gehen, werden im Klärwerk noch einmal Wasserproben genommen. Erst dann wird das geklärte Wasser durch den Dekanter abgesaugt und in den Lachgraben abgelassen. Der zurückbleibende Schlamm wird mit Pumpen abgesaugt und eingedickt. Danach wird er von Privatfirmen, sogenannten „Lohnentwässern“, ausgepresst. Er ist am Ende reduziert auf fünf Prozent Trockensubstanz. „In Rheinland-Pfalz darf der Klärschlamm noch als Dünger in der Landwirtschaft ausgebracht werden“, weiß der stellvertretende Werkleiter. In Baden-Württemberg müsse er in die

großen Kompressoren für die Durchlüftung der vorgereinigten Abwässer. Die Folge: Es blubbert wie im „Whirlpool“. Zusätzlich wird das Wasser durch einen Rührer in Bewegung gehalten. So sind



Überblick: Die Gruppenkläranlage des Zweckverbands „Mittleres Eckbachtal“ von oben.



Volle Kontrolle: Messanlage des Klärwerks.



Volle Reinigungskraft: die Reaktoren für die biologisch-chemische Abwasserreinigung.

Verbrennung. Getrockneter Klärschlamm geht laut Geisler aber auch in die Zementindustrie zur Verbrennung. Anderorts werde er vergärt. Verbrennung und Vergärung seien allerdings doppelt so teuer wie das Ausbringen als Dünger auf dem Feld.

Mit der Arbeit der Anlage zeigen sich auch die Gemeindevorstände überaus zufrieden. „Die Gruppenkläranlage Heßheim ist mit ausreichender Kapazität ausgestattet, arbeitet vorbildlich und

berücksichtigt neueste umwelttechnische und betriebswirtschaftliche Erkenntnisse“, lobte der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land, Reinhold Niederhöfer, bei ihrer Inbetriebnahme 2003. Die Anlage erfülle höchste ökologische Anforderungen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Minimierung der Gewässerbelastung und sei somit ein gelungenes Beispiel für praktizierten Gewässerschutz.

INFO: Abwasserzweckverband „Mittleres Eckbachtal“ Grünstadt-Land/Heßheim Industriestraße 11, 67269 Grünstadt, Telefon 06359 80010 (Verwaltung) Telefon 06233 371246 (Kläranlage) Telefax 06359 8001857 (Verwaltung)



Blubbern wie im Whirlpool: Sauerstoff ist für die Klärung wichtig.

ZEITTADEL

Vorgeschichte:

Nachdem feststand, dass die Kläranlagen Beindersheim, Dirmstein und Kirchheim den heutigen Regeln der Technik anzupassen sind, wurden Verfahrenskonzepte und Wirtschaftlichkeitsstudien zur abwassertechnischen Entsorgung der einzelnen Kläranlagenstandorte erstellt. Weiterhin wurde die Gründung eines Abwasserklärverbundes Vorderpfalz diskutiert, die den Anschluss an die BASF-Kläranlage zum Ziel hatte. Doch die Vorstellungen zer-schlugen sich. Letztlich blieb noch die Alternative, eine gemeinsame Kläranlage mit acht Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und fünf Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Heßheim zu bauen. Bei den Grundstücksverhandlungen fiel die Wahl auf einen Standort in Heßheim. Dann ging es Schlag auf Schlag:

21. Juni 2000:

Der Abwasserzweckverband „Mittleres Eckbachtal“ Grünstadt-Land/Heßheim wird gegründet.

4. Mai 2001:

Erteilung der gehobenen Einleiterlaubnis der Abwässer durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz

22. August 2001:

Submission der Angebote nach öffentlicher EU-weiter Ausschreibung

25. Oktober 2001:

Vergabe der Bauleistungen für den Neubau der Gruppenkläranlage Heßheim mit einer Bruttotauftragssumme von rund 7,2 Millionen Euro

6. März 2002:

Symbolischer Spatenstich zum Baubeginn

24. September 2002:

Richtfest

31. März 2003:

Aufnahme des Probebetriebs

18./19. Juli 2003:

Einweihung der Anlage bei einem Tag der offenen Tür.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: TIPPS FÜR DAS UMWELTFREUNDLICHE GROSSREINEMACHEN

Saubere Sache Frühjahrsputz



Kostenlos und frisch: Im Frühjahr ist die gute alte Wäscheleine die umweltfreundliche Alternative zum Trockner.

Wer zum Frühjahrsputz ansetzen möchte, braucht nicht unbedingt gleich zum Waschbrett zurückzukehren, auch wenn's nostalgisch wäre. Schon der richtige Umgang mit Reinigungsmitteln, Spül- und Waschmaschinen spart Energie und Wasser und entlastet obendrein den Geldbeutel. Zehn Expertentipps fürs Großreinemachen:

Viel Chemie hilft keineswegs viel

01 Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel am besten nach Dosieranleitung einsetzen. Das spart Energie, Chemikalien sowie Wasser – und schon die Gesundheit. Viel Chemie hilft keineswegs viel, sondern belastet Umwelt und Geldbörse nur unnötig. **02** Allzweckreiniger sind für fast alle Reinigungsarbeiten und alle wischbeständigen Oberflächen geeignet. Beim Gebrauch sind die Anweisungen der Hersteller genau zu beachten, um eine Überdosierung und dadurch verursachte Streifenbildungen zu vermeiden. Für ein besseres Putzergebnis und um Umweltbelastungen zu mindern, sollte man bei verschiedenen Verschmutzungen zu alternativen Reinigern greifen.

03 Scheuermittel sind bei hartnäckigen Verschmutzungen auf kratzfesten Oberflächen eine gute Wahl. Die mechanische Reinigung ermöglicht einen geringeren Einsatz starker Chemikalien, die das Abwasser belasten. Besonders im Sanitärbereich reicht regelmäßiges Reinigen mit Putzmitteln auf Basis der Zitronensäure völlig aus, um Kalk und Schmutz zu beseitigen. Desinfizierende Mittel sind hier in der Regel überflüssig.

04 Vorsicht ist bei Rohr- und Abflussreinigern geboten: Sie sind meist stark ätzend und wegen des großen Anteils alkalischer Inhaltsstoffe auch sehr umweltbelastend. Sie tragen dadurch vor allem zur Versalzung der Gewässer bei. Verstopfungen in Bad und Küche beseitigt man also besser mechanisch mit der Saugglocke oder einer Drahtspirale.

05 In der Küche greifen Umweltbewusste statt zu aggressiven Spezialreinigern für Herd und Backofen besser zum Spülmittel, alkalischen Allzweckreiniger oder Scheuermittel. Länger einwirken lassen und statt Chemie mehr Muskelkraft einsetzen, das bringt gute Ergebnisse, falls man

den Schmutz nicht sofort vom warmen Herd oder Backofen entfernt. Auch Kalk lässt sich nach kurzem Einwirken mit Zitronensaft oder saurem Reiniger auf Basis der Zitronensäure oft sehr leicht entfernen.

06 Beim Fensterputzen hilft statt eines speziellen Glasreinigers auch Wasser mit einem Schuss Spülmittel, Essig oder Spiritus. Ein Fensterabzieher oder ein Lederlappen sorgen für streifenfreien Glanz.

07 Polster und Teppiche reinigt man umweltbewusst, indem man sie saugt oder bürstet. Flecken lassen sich hier oft mit Seifenschaum oder sparsam aufgetragener lauwarmer Waschmittellösung entfernen.

08 Auf den Einsatz von Raumbeduftungsmitteln sollte verzichtet werden, da Duftstoffe eine Ursache für Allergien sein können. Meist hilft bereits kurzes Lüften, um schlechte Gerüche zu beseitigen.

09 Chemikalien und Lösemittel, wie Terpentinersatz, können die Umwelt schwer schädigen und dürfen daher nicht in den Abfluss oder in die Mülltonne gelangen. Reste sollte man zum Händler oder zur vierteljährlich stattfindenden Schadstoff-

sammlung bringen.

10 Leere Batterien und Akkus können bei allen Händlern, die diese verkaufen auch zurückgegeben werden. Ebenso auf den Wertstoffhöfen oder bei der Schadstoffsammlung. Bei Lithium-Ionen Akkus aus Laptops oder Kameras sollten die Pole abgeklebt werden, sonst können bei unachtsamer Entsorgung Brände oder sogar Explosionen entstehen.

Verpackungen genau lesen

Auch beim Waschen, ob Wäsche oder Geschirr, können die Verbraucher viel dazu beitragen, die Umwelt zu entlasten. Bessere Informationen über die Problemstoffe in Waschmitteln gibt es beispielsweise mittlerweile auf den Verpackungen der Waschmittel. Das verlangt die EG-Detergenzienverordnung, die im Oktober 2005 in Kraft getreten ist. Seit jenem Tag müssen Hersteller bestimmte Inhaltsstoffe auf der Verpackung kennzeichnen: Zum einen sind Konservierungsmittel unabhängig von ihrem Gehalt im Produkt namentlich zu nennen (Beispiel: Phenoxyethanol in Hautcremes). Zum anderen müssen die Namen von 26 Duftstoffen – z.B. Geraniol,



Wasch-Nostalgie.



Strahlend sauber: Wer Geschirr vorher einweicht, braucht nicht so sehr zu scheuern.

Farnesol, Isoeugenol – die Verpackung zieren, wenn sie mehr als 0,01 Prozent im Mittel enthalten sind. Diese Hinweise dienen dem Schutz von Allergikern.

Im Fall der umweltbelastenden Substanzen in Waschmitteln, den sogenannten Tensiden, wird in der neuen Verordnung erstmals deren vollständiger Abbau vorgeschrieben: Es dürfen nur noch solche Chemikalien als Tenside eingesetzt werden, die sich binnen vier Wochen unter strengen Laborbedingungen zu 60 Prozent komplett in Kohlendioxid, Wasser und Mineralsalze zerlegen lassen.

Genauso wichtig wie Informationen über die Inhaltsstoffe ist die umweltgerechte Anwendung der Waschmittel. Wer clever und nachhaltig waschen möchte, sollte folgende Tipps beherzigen:

1 Vermeiden Sie Verpackungsabfall, indem Sie die weniger materialaufwändigen Nachfüllpackungen kaufen oder Pulver verwenden, das aufgrund seines geringeren Volumens ebenfalls Verpackungsmaterial einspart.

2 Beim Wäschewaschen die Wäsche vorsortieren, denn wer für jeden Wäscheportionen das am besten geeignete Programm wählt, spart Waschmittel und Energie. Die Maschine so voll machen, wie es für die Textilart und das Programm optimal ist und das Waschmittel genau nach Verschmutzung und Härtegrad des Wassers dosieren. Infos hierzu finden sich auf der Verpackung. Unterdosierung kann dazu führen, dass die Wäsche möglicherweise noch einmal gewaschen werden muss. Überdies die niedrigste empfohlene Waschttemperatur wählen und möglichst auf den Kochwaschgang verzichten.

3 Beim Geschirrspülen in der Maschine grobe Speisereste in den Abfall entsorgen. Geschirr nicht per Hand vorspülen und so einräumen, dass alle Flächen von Wasserstrahlen getroffen werden können. Die Maschine möglichst voll beladen und Reiniger, Klarspüler und Regeneriersalz einzeln oder als Systemprodukt entsprechend der Herstellerempfehlung einsetzen. Spülprogramm und -temperatur sollten nach Geschirrtart und Verschmutzungsgrad mit Hilfe der Herstellerangaben ausgewählt werden.

4 Wer von Hand spült, sollte grobe Speisereste in den Abfall entsorgen und das Geschirr gar nicht oder nur mit wenig kaltem Wasser vorspülen. Angetrocknetes und Eingebrauntes in möglichst heißem Wasser mit wenig Spülmittel einweichen. Nicht unter fließendem Wasser spülen.

Quelle: Umweltbriefe

INFO: Auskünfte zu Fragen bezüglich Reinigungsmitteln unter E-Mail detergenzien@uba.de. Weitere Antworten auf häufige Fragen zum Waschen und Spülen sowie ein Wasch- oder Spülmaschinenrechner finden sich im Internet unter: www.haushaltstechnik.uni-bonn.de/washtag. Eine Broschüre zu den neuen Regeln für Wasch- und Reinigungsmittel gibt es als Download unter www.ikw.org/pdf/broschueren/Faltblatt_Detergenzien.pdf



Kein Leerlauf: Eine optimal gefüllte Wäschetrommel spart Energie.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NEUERUNGEN BEI DER GLASSAMMLUNG

Startprobleme bei Entsorgung gelöst

Wie auch beim Gelben Sack wird die Glassammlung und -verwertung vom Dualen System Deutschland (DSD) alle drei Jahre europaweit neu ausgeschrieben. Die Kommunen haben dabei keinerlei Einfluss auf die vom DSD beauftragten Entsorgungsfirmen.

Seit dem 1. Januar 2010 führt die Firma „reg“, die bereits die Gelben Säcke im Landkreis Bad Dürkheim einsammelt, die Altglassammlung durch. Das DSD schreibt eine Getrenntsammlung beim Glas vor. Deshalb müssen für Weiß-, Braun- und Grün- beziehungsweise Buntglas nun separate Container aufgestellt werden. Für den Landkreis Bad Dürkheim wurden stark verschmutzte gebrauchte Container geliefert, die vor der Aufstellung gereinigt und mit neuen Aufklebern versehen werden sollten.

Das winterliche Wetter hat jedoch der Planung einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aufgrund des Dauerfrostes konnten die Glascontainer nicht vor der Auslieferung gereinigt werden. Die Firma, die die Behälter reinigen und aufstellen sollte, musste im Übrigen kurzerhand bei der Glassacksammlung einspringen und ausgefallene Sammel-touren nachfahren. Deshalb verzögerte sich die Aufstellung und es wurden ungereinigte und mit falschen Aufklebern versehene Behälter aufgestellt. Diese wurden nach und nach gereinigt und mit neuen, korrekten Aufklebern versehen.

Ein weiteres Problem: An vielen bisherigen Standorten ist kein Platz für zwei weitere Glascontainer. An solchen Plätzen werden deshalb nur Grünglasbehälter (=Buntglas) aufgestellt, in die alle

Farbsorten eingeworfen werden können. Für die Bewohner des Landkreises sind diese Probleme ärgerlich und kaum nachvollziehbar. Auch der AWB wird häufig mit entsprechender Kritik konfrontiert, denn kaum jemand, der sich über Missstände beschwert, weiß, dass die Altglassammlung wie auch die Sammlung der Gelben Säcke außerhalb des Zuständigkeitsbereiches des AWB liegt. Die Kosten für die Sammlung und Wertstoffsäcke sind nämlich nicht, wie viele fälschlicherweise annehmen, in ihren Müllgebühren enthalten. Alle Verbraucher, die ein Produkt mit dem „Grünen Punkt“ kaufen, zahlen bereits beim Kauf die Entsorgungskosten. Und deshalb gehören in Container und Glas-säcke auch nur Glasflaschen und Verpackungs-gläser wie Marmelade- oder Gurkengläser.

INFO: Weitere Auskünfte zur Glassammlung erteilt Bernhard Hohenbrink vom Abfallwirtschaftsbetrieb im Kreishaus unter der Telefonnummer 06322 9615524 und unter der Info-Hotline der Entsorgungsfirma „reg“: 0800 7908000.

TIPPS & INFOS

Wertstoffsäcke - ewiges Ärgernis

Zu Beginn dieses Jahres kam es wieder einmal zu Engpässen bei der Versorgung der Wertstoffsackausgabestellen. Und diese bekommen wiederum den Ärger der Bürger direkt zu spüren. Auch hier gilt, dass die Beschaffung und Verteilung nicht in der Verantwortung des Landkreises liegt, sondern durch die von DSD beauftragten Entsorgungsfirmen zu erfolgen hat. Das Problem wird nach Aussage der Experten vom Abfallwirtschaftsbetrieb dadurch verschärft, dass die Bürger die Wertstoffsäcke immer noch in großer Zahl zweckentfremden.

Bei Problemen mit der Abfuhr der Glas- oder Gelben Säcke wenden sie sich bitte direkt an die kostenlose Hotline von „reg“: 0800 7908000

Welches Glas kommt wo hinein?

- Beim Recycling von Weißglas ist die Sortenreinheit sehr wichtig, deshalb bitte nur ungefärbte klare Flaschen einwerfen.
- Beim Braunglas verhält es sich ebenso. Bitte nur braune Flaschen einwerfen.
- Alle restlichen Farben, wie zum Beispiel blaues Glas können zum Grünglas. Grünglas ist somit Buntglas.

Aktuelle Listen der Containerstandplätze und der Wertstoffsackausgabestellen finden Sie auf der Webseite des Landkreises Bad Dürkheim unter www.kreis-bad-duerkheim.de



Startschwierigkeiten: Verunreinigte und mit falschen Aufklebern versehene Glascontainer wurden von der Entsorgungsfirma geliefert.



Sie mussten erst gereinigt und mit neuen Aufklebern versehen werden.

HASSLOCH: DEPONIESANIERUNG GESTARTET

Solarpark für den „Sandbuckel“

Die Arbeiten zur Sanierung der Deponie „An der Neustadter Straße“ in Haßloch sind in vollem Gange. Im Januar wurde mit den Vorarbeiten zum ersten Bauabschnitt begonnen und der Oberboden abgeschoben. Auch wurde das Gelände umzäunt. Seit Februar wird Straßenaufbruch-Material angeliefert, das unter Zugabe von Zement zu einer hydraulisch gebundenen Tragschicht für eine Randumfahrung der Deponie werden soll. Nach der Deponiesanierung und -stilllegung soll auf dem ehemaligen Deponiegelände an der Landesstraße 532 von Haßloch nach Neustadt westlich des Freizeitgeländes „Sandbuckel“ ein Solarpark entstehen.

Hintergrund: In den 1960er Jahren lagerte die Gemeinde Haßloch dort Bauschutt und Hausmüll ab. Jetzt soll die Deponie saniert und offiziell stillgelegt werden. Das teilte der für Umweltfragen zuständige Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschütz für den Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Bad Dürkheim bereits im Dezember mit. Die Sanierung wurde vorgezogen, um der Gemeinde einen Schritt entgegen zu kommen, die die Anlage eines Solarparks mit einer Photovoltaik-Anlage plant.

Deponie 1981 geschlossen

Die Deponie – damals im Bereich mehrerer früherer Kiesgruben angelegt – war Anfang der 70er-Jahre in das Eigentum des Kreises übergegangen, das Gelände blieb im Besitz der Gemeinde Haßloch. Ab 1975 war die Fläche bis zur Schließung 1981 offizielle Kreisbauschuttdeponie, in der auch Erdaushub eingelagert wurde. Daher musste der Landkreis bei der Struktur- und Genehmigungsbehörde (SGD) Süd in Neustadt den Antrag auf Sanierung stellen und die entsprechende Planung zur Endgestaltung vorlegen. Letztere umfassen nach Aussage des stellvertretenden AWB-Leiters Bernd Lache die Profilierung und Abdeckung der Deponie sowie die Fassung und Ableitung des Oberflächenwassers. Parallel erfolge eine naturschutzfachliche Bewertung der Fläche, deren bisherige Ergebnisse schon mit der SGD Süd als Obere Naturschutzbehörde besprochen seien.

Der erste Bauabschnitt war zum Jahreswechsel von der SGD Süd genehmigt worden, gab Lache bekannt. Der AWB hat nun unter Berücksichtigung aller behördlicher Vorgaben damit begonnen, ein Zwischenlager für Straßenaufbruchmaterial im östlichen Teil der Fläche einzurichten. Das Material, etwa 28.000 Tonnen, wird laut Lache bis April 2010 angeliefert und zur Herstellung eines rund 1.000 Meter langen Umfuhungsweges der Deponie eingesetzt, der im Mai/Juni gebaut werden soll.

Bernd Lache weiter: „Das Gelände muss in diesem Bauabschnitt mit etwa



Deponiesanierung in Haßloch: Hier wird Oberboden-Material eingebaut.

zwei Meter Boden abgedeckt werden, das bedeute circa 100.000 Kubikmeter.“ Dieser Boden müsse wiederum bestimmte bodenmechanische Kriterien erfüllen und dürfe festgelegte Grenzwerte bei chemischen Parametern nicht überschreiten. Deshalb soll im Januar bei ca. drei Hektar der Fläche der Oberboden abgeschoben und auf einer Miete zwischengelagert werden. Es erfolge zudem eine

Einzäunung des Geländes. „Für diesen ersten Bauabschnitt sind Kosten von rund 900.000 Euro veranschlagt“, ergänzte Umweltdezernent Erhard Freunschütz.

Im Rahmen des 2. Bauabschnittes, der durch die SGD Süd 2010 genehmigt werden soll, werde das Profil der Deponie festgelegt. Dazu müssten noch einmal ca. 100.000 Kubikmeter „definiertes

Bodenmaterial“ angeliefert werden.

„Zur Endgestaltung der Deponie dürfen nur geeignete mineralische Materialien angenommen werden. Die Eignung bezieht sich hierbei auf die bodenmechanischen Eigenschaften, die ein Material für den Einbau mitbringen muss, sowie auf die abfallrechtliche Genehmigung“, erläutert Susan Konn, die zuständige Projektleiterin beim AWB.

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd habe genau einzuhaltende Grenzwerte vorgegeben und in einem sogenannten Positivkatalog die Abfallarten aufgeführt, die angenommen werden können. In Haßloch beschränkt sich demnach die Annahme auf Recycling-, Aushub- beziehungsweise Bodenmaterial und Gleisschotter – allesamt ungefährliche mineralische Abfälle.

„Das Annahmeverfahren für geeignetes Material orientiert sich an den Vorgaben der Deponieverordnung Paragraph 8“, so Konn. „Hierbei muss der Abfallerzeuger bei seiner Anfrage vorab eine Deklarationsanalyse dem anzuliefernden Material sowie die grundlegende Charakterisierung vorlegen. Zur Kontrolle wird bei Anlieferung des Materials auf der Deponie Haßloch zusätzlich zur optischen Prüfung noch eine Probe des Materials entnommen und analysiert. Das nennt man Identanalyse“, ergänzt Bernd Lache, der technische Leiter des AWB. Die Grenzwerte orientieren sich an den Vorgaben der LAGA (Länderarbeitsgemeinschaft Abfall) Z2-Werten für Boden. Unter diesen Bedingungen könnte das Material auch in Lärm- und Sichtschutzwällen sowie Straßendämmen als Unterbau genutzt werden.

„Im südöstlichen Deponiebereich, wo bereits mit den Baumaßnahmen begonnen wurde, soll eine Versickerungsmulde für das anfallende Oberflächenwasser entstehen. Zu diesem Zweck wurde das Deponiematerial bis zum gewachsenen Sandboden ausgehoben. Die Grube wird mit unbelastetem Sandmaterial wieder verfüllt“, erörtert Konn weitere geplante Details der Sanierungsarbeiten. Der westliche Teil der Fläche sei aus naturschutzrechtlichen Gründen noch nicht gerodet. Hier lebende Zauneidechsen müssten nach dem Winter aufgesammelt und in angrenzende Flächen umgesiedelt werden.

Beach-Saison sicher

werden. Erste Eingrünungsmaßnahmen können schon dieses Jahr im südlichen Teil der Fläche im Bereich der Versickerungsmulde realisiert werden. Überdies befindet sich ein kleiner Teil des vom VBC Haßloch betriebenen Beachvolleyballplatzes auf der Deponiefläche. Dieser Teil müsse in die Sanierungsmaßnahme einbezogen werden. Laut Konn ist das allerdings erst im Herbst 2010 der Fall, sodass die im April beginnende Beach-Saison von den 230 Mitgliedern ohne Einschränkung gestartet werden könne.



Noch unberührt: In diesem Deponiebereich leben Zauneidechsen, die vor Start der Arbeiten umgesiedelt werden.



Fortschritt: Im südöstlichen Deponiebereich ist eine Versickerungsmulde entstanden.

FÜR MÄDCHEN

Kultur für wilde Mädchen

Der „Arbeitskreis Mädchen“ im Landkreis Bad Dürkheim bietet, beginnend mit dem Girls Day, zum achten Mal bei den „Mädchenkulturtagen“ ein unterhaltsames Programm für Mädchen unterschiedlicher Altersgruppen an. Unter dem Motto „WM - Wilde Mädchen“ gibt es zum Beispiel in Deidesheim einen dreiteiligen Workshop „orientalischer Tanz“ mit anschließendem Auftritt beim Abschlussfest in Bad Dürkheim. „Filzen“ ist in Grünstadt angesagt oder „Actionpainting auf dem Asphalt“ in Ebertsheim. In Hettenleidelheim wird geprügelt, in Bad Dürkheim entstehen bunte Sommerhüte aus Pappmaché und in Deidesheim selbstgemachte Naturkosmetik. Wilde Mädchen sind in Lambrecht mit Spiel und Spaß in Aktion und kreisweit können Mädchen mit ihren Müttern, Omas, Tanten an einer Busfahrt ins Dynamikum Pirmasens, dem einzigen Mitmachmuseum rund um Natur und Technik in Rheinland-Pfalz, teilnehmen. Informationen über die Angebote (Termin, Ort, Kosten) gibt es beim Mädchenbüro Bad Dürkheim (Elli Menge, Tel. 06322/8009) oder bei Gaby Haas, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim (Tel. 06322/961-1009).

Angebote am Girls Day

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Kreisverwaltung wieder am bundesweiten Girls Day mit zwei Angeboten am Donnerstag, 22. April. Die Gleichstellungsbeauftragte Gaby Haas: „Mädchen können da für sie eher ungewöhnliche Berufe kennen lernen.“ Zum einen kann beim Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) „reingeschnuppert“ werden (8.30 bis 16 Uhr). Nach dem Einblick in das Tagesgeschäft der Kommunalen Abfallwirtschaft am Vormittag, steht am Nachmittag die Besichtigung einer Deponie auf dem neuesten Stand der Technik sowie eines Wertstoffhofes (Annahmekontrolle, Deklaration der Abfälle) an. Auch der Kreisrechtsausschuss gibt von 8 bis 14 Uhr Einblick in die Arbeit einer Juristin. Die Teilnahme an einer Sitzung des KRA mit interessanten Fällen, wie der Widerspruch gegen angeordnete Anleimpflicht und Maulkorbzwang bei Hunden, ist vorgesehen. Es gibt vier Plätze beim AWB und fünf beim KRA für Mädchen der Klassen 8 bis 10, aller Schularten. Mehr zum Girls Day findet sich unter www.girls-day.de. Ähnliche Angebote für Jungs gibt es auf den Seiten www.neue-wege-fuer-jungs.de und www.respekt-jungs.de.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: FÖRDERUNG FÜR JUGENDARBEIT DER VEREINE

Für Sport und Kulturpflege

Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung hat jetzt ihre Richtlinien zur Förderung von Jugendarbeit in den Vereinen des Landkreises festgelegt. „Die Vereinsförderung ist eine freiwillige Leistung der Stiftung“, erklärte Landrätin Sabine Röhl als Vorsitzende der Stiftung. „Sie steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit finanzieller Mittel.“ Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Antragsberechtigt sind lediglich die Vereinsvorsitzenden. Leistungen, die vorsätzlich oder grob fahrlässig zu Unrecht verwendet wurden, kann die Stiftung zurückfordern.

Hintergrund ist die Überzeugung des Stiftungsvorstandes, dem neben dem Kreisvorstand auch die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen angehören, dass die Vereine des Landkreises vielfältige Beiträge in der Jugendarbeit leisten. „Sie ermöglichen sinnvolle Freizeitgestaltung, bieten psychischen und körperlichen Ausgleich und vermitteln in Ergänzung zu Elternhaus und Schule soziales Verhalten und Wertvorstellungen“, unterstreicht die Vorsitzende. Verein im Sinne

dieser Fördergrundsätze ist jeder als gemeinnützig anerkannte Verein. Nach Auskunft von Elke Thomas, Geschäftsführerin der Stiftung, soll der Verein bei Antragstellung mindestens drei Jahre bestehen und eine eigene Jugendabteilung, beziehungsweise verstärkt Jugendarbeit innerhalb des Vereines betreiben. Nicht unter die Förderfähigkeit fallen: Politische Parteien (im Sinne von Art. 21 GG), Religionsgemeinschaften, Wirtschaftliche Vereine im Sinne von § 22 BGB sowie Vereine, deren tatsächliche Zwecke nicht kulturelle, soziale, sportliche oder umweltschützerische Belange zum Ziel haben.

Für Teilnehmer bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres von Sportfördergruppen, die dem Leistungskader des jeweiligen Fachverbandes angehören, erhalten die Vereine einen Zuschuss von 30 Euro monatlich zu den Fahrtkosten zum Training und zu den Wettkämpfen (einschließlich der Teilnahme an Meisterschaften). Voraussetzung ist, dass der Teilnehmer für einen Verein aus dem Kreisgebiet an Wettkämpfen des jeweiligen Fachverbandes teilnimmt. Die Zuschüsse werden halbjährlich nachträglich gezahlt.

Die Stiftung gewährt Übungsleiterzuschüsse in Höhe von jährlich 300 Euro für jeden lizenzierten Übungsleiter, der zumindest zwei Jahre als aktiver Übungsleiter bei dem Verein tätig ist. Diese Zuschüsse werden dem Verein gegen Nachweis zur Verfügung gestellt.

Fahrten zu überregionalen Veranstaltungen und Wettbewerben von Jugendgruppen der Vereine, etwa Jugendmannschaften, Kinder- und Jugendchören, werden mit 50 Prozent der nachgewiesenen Fahrtkosten bis zu einem Höchstbetrag von 500 Euro bezuschusst. Diese Förderung kann jeder Verein nur zweimal jährlich in Anspruch nehmen.

Zur Förderung der Kulturpflege übernimmt die Stiftung die Jahresbeiträge für die Mitgliedschaft in Musikvereinen für alle Mitglieder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, die ihren Wohnsitz im Landkreis haben. Die Vereine können für besonders begabte oder finanziell schwächer gestellte junge Musikerinnen und Musiker Anträge auf Übernahme der Ausbildungskosten an die Stiftung richten. Diese Förderung trägt dem Wunsch nach Teilhabe finanziell benachteiligter Kinder, aber auch der Begabtenförderung Rechnung.

HAMBACHER SCHLOSS: NEUE INSZENIERTE FÜHRUNG

Siebenpfeiffer ist zurück

Die öffentlichen Führungen auf dem Hambacher Schloss sind ein beliebtes Angebot. Ermöglichen sie doch dem Einzelbesucher ohne Vorplanung an einer der täglich fünf Führungen teilzunehmen. Und wer mit einer Gruppe plant, der kann sich rechtzeitig seinen Wunschtermin reservieren lassen.

Doch „ungewohnte Töne“ sind neuerdings in der Ausstellung „Hinauf, hinauf zum Schoss“ im Hambacher Schloss zu hören. Da erzählt jemand aus seinem Leben und plaudert vom Hambacher Fest. Wer ist das? Dr. Philipp Jakob Siebenpfeiffer ist zurück. Der Initiator

des Hambacher Festes 1832 führt persönlich durch die Ausstellung. Er erläutert den Besuchern nicht die historischen Stücke. Nein, Siebenpfeiffer, gekonnt dargestellt von Manfred Beetz, erzählt, rezitiert und singt zur Gitarre. Er bringt allen „Freunden der Freiheit“ sein bewegtes Leben nahe, spannend und persönlich. Wer die neue inszenierte Führung „Siebenpfeiffer und sein Traum von Freiheit“ auf dem Hambacher Schloss bucht, erfährt mehr. Ab April für Gruppen und einmal im Monat als öffentliche Führung auch für Einzelpersonen buchbar. Informationen: Telefon 06321/959-7880, www.hambacher-schloss.de.



Erzählt glaubwürdig von damals: Dr. Siebenpfeiffer alias Manfred Beetz.

HAMBACHER SCHLOSS:

Satire trifft Politik



Das „Studio-Brett“, eine Sendung des SWR2-Hörfunkprogramms, wird am Mittwoch, 21. April, im „Hambacher Schloss“ aufgezeichnet. Unter dem Titel „Satire trifft ... Politik“ sind um 20 Uhr die politischen Kabarett-Köpfe des Landes aufgetreten.

Serdar Somuncu (oben) ist Schauspieler, Schriftsteller und Provokateur. In seinem neuen Programm „Der Hasspredi-

ger“ stellt er originale Aussprüche von Politikern aus Ost und West nebeneinander und es ist für den Zuhörer oft nicht zu unterscheiden, aus welchem fundamentalen Lager jeweils heraus argumentiert wird. „Mit geistreichem Sprachwitz entlarvt er vermeintliche Biedermänner und echte Brandstifter. Die Glanzstunde eines grandiosen Komödianten“, schrieb die Süddeutsche Zeitung über Andreas Rebers (Bild Mitte). Robert Kreis (unten), der holländische Entertainer, hat den Deutschen gezeigt, dass trotz des beginnenden Faschismus die kabarettistische Kultur eine Hochblüte in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts erlebte. Er setzt einen musikalischen Stolperstein gegen das Vergessen dieser Künstler und deren Kunst.

GRÜNSTADT: EINGÄNGE AUS KONJUNKTURPROGRAMM – UMBAU HAT BEGONNEN

Windfänge fürs Leininger Gymnasium

Im Leininger Gymnasium in Grünstadt soll der Wind künftig nicht mehr so durchblasen. An beiden Eingängen des Haupttreppenhauses wird je ein Windfang gebaut. „Energetische Sanierung“ heißt die Maßnahme, die durch das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung gefördert und rund 300.000 Euro kosten wird. Der Bauausschuss des Landkreises Bad Dürkheim vergab jetzt die Aufträge.

Bereits begonnen haben die Abbrucharbeiten am Hofeingang. Bodenplatten und Wände werden hier bis zu den Sommerferien entfernt, danach der neue Zugang eingerichtet. Hier auf der Westseite des Schulgebäudes wird der Ausgang der Pausenhalle um eine Tür reduziert. Der Weg in den Hof wird mit flachen Treppen leicht nach Norden gekrümmt angelegt.

Abgesegnet vom Bauausschuss des Kreises wurde bereits 2009 der Entwurf, der für den Haupteingang eine bauliche Umwandlung in leicht nach Norden gekrümmter Form mit zwei versetzten Treppen vorsieht. Rund 60 Quadratmeter umfasst die umzubauende Fläche. Auch Fenster und Fassade werden am Haupttreppenhaus saniert. Hier werden die Arbeiten nach Einschätzung der



Der Haupteingang des Leininger Gymnasiums, wie er künftig aussehen soll.

Bauabteilung im Kreishauses Bad Dürkheim kurz vor den Sommerferien beginnen. Ab den Herbstferien sollen wieder beide Eingänge dann nutzbar sein. Parallel wird auch an der Überdachung der Pausenhalle gearbeitet.

Der Auftrag für die Abbruch-, Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Windfänge am Leininger-Gymnasium

wurde an eine Bauunternehmung in Bad Dürkheim für 66.782,73 Euro erteilt. Rund 240.000 Euro wird eine Firma aus Lautersheim (Donnersbergkreis) abrechnen: Sie erhielt den Zuschlag für die Stahlbau- und Dachdeckerarbeiten sowie für Metallbau und Verglasung. Die Putz- und Stuckarbeiten wird ein Gipsergeschäft aus Kaiserslautern für rund 34.000



Sie studieren die Pläne (v.r.): Abteilungsleiter Frank Rüttger, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunschütz und Bautechniker Wolfgang Ulmer.

Euro ausführen. Die Maler und Lackierer kommen aus Bad Dürkheim, Schlosserarbeiten macht eine Firma aus Böhl-Iggelheim, aus Eisenberg kommt der Gerüstbauer. Ein Stuckateurbetrieb aus Haßloch wird an der Baustelle ebenso eingesetzt sein wie ein Unternehmen aus Carlsberg, das die Natursteinarbeiten ausführen wird.

Baudezernent Erhard Freunschütz unterstrich im Ausschuss, dass man sich freue, weil die meisten Aufträge in der Region oder zumindest in der Pfalz bleiben konnten.

HAMBACHER SCHLOSS



**Hinauf, hinauf
zum Schloss!**

Das Hambacher Fest 1832
Ausstellung im Hambacher Schloss
Täglich öffentliche Führungen



**HAMBACHER SCHLOSS
Restaurant 1832**

- Tagungen
- Ihr Privater Festtag
- Veranstaltungen

Veranstaltungen April und Mai 2010

So 18.04.2010
Kindertheater
„JOCHEN DER SCHWEINEFANT“

Mi 21.04.2010
Politisches Kabarett
SWR2 Studio Brett!
mit Andreas Rebers,
Serdar Somuncu und Robert Kreis

So 02.05.2010
Kammerkonzert Villa Musica
„Mozart und Brahms“
mit Muriel Cantoreggi,
Martin Ostertag, StipendiatInnen

So 09.05.2010
Kindertheater
„Die Bremer Stadtmusikanten“

Fr 14.05.2010
Hambacher Gespräche
Landeszentrale für politische
Bildung und Frank-Loeb-Institut

Mi 09.06.2010
Politisches Kabarett
Philipp Weber „Futter“
Deutscher Kabarettpreis 2008
und bayrischer Kabarettpreis 2009

Gerne senden wir Ihnen unser ausführliches Veranstaltungsprogramm.
Tel.: 0 63 21 / 959 78 80 | E-Mail: veranstaltungen@hambacherschloss.eu

www.hambacher-schloss.de

WWW.HOLIDAYPARK.DE

Attraktionen >> Öffnungszeiten >> Preise >> 67454 Hassloch/Pfalz >> Tel.: 0180/5003246*

WANDERN UND ERHOLEN

Auf dem Mandelpfad



Herbeigeseht: die Mandelblüte.

Die Pfalz bietet übers Jahr eine Menge Attraktionen. Wenig wird jedoch derart herbeigeseht wie die Mandelblüte, die die gesamte Region in ein zauberhaft luftiges rosa Kleid hüllt. Wer die Mandelblüte zu Fuß erleben möchte, kann dies auf dem Pfälzer Mandelpfad tun, welcher seit diesem Frühjahr von Bad Bergzabern bis nach Wachenheim verlängert wurde. Die Wanderung lohnt natürlich zu allen Jahreszeiten. Informationen: Deutsche Weinstrasse e. V. Mittelhaardt, Martin-Luther-Straße 69, 67433 Neustadt, Tel. 06321-3916921

Auf dem Pedelec-Rad

Auf ganz neue, leichte Weise können Gäste ab April mit einem Pedelec-Rad die Pfalz erkunden. Pedelec ist ein Rad, welches durch einen Elektrohilfsmotor und Muskelkraft betrieben wird und dadurch die Kraft auf die Pedale bis zu 100 Prozent verstärkt. In der Pfalz wird ein Netz von Verleih- und Akkustationen aufgebaut, das es bisher für eine Region dieser Größe in Deutschland noch nicht gibt. Im Landkreis gibt es derzeit drei Verleihstationen: i-Punkt Kallstadt, Gästehaus Ritter von Böhl in Deidesheim und Fahrradverleih Hegen in Iggelbach. Information: Tel. 06321-3916921 oder www.deutsche-weinstrasse.de und www.moveo.com.

„Guck und schluck“

Auf ganz persönliche Art ist die Pfalz am 24. und 25. April während des „Genuss- und Weinwander-Wochenendes“ zu erleben. Winzer, Kultur- und Weinbotschafter und Gästeführer laden zu ganz außergewöhnlichen Weinverkostungen, geführten Weinwanderungen und Weinmessen zur Erkundung der Region ein. In Deidesheim gibt es etwa bildhafte Einblicke zur Geologie des Rheingrabens, in Neuleiningen wird zur „Guck-und-schluck-Tour“ geladen. Das Programm gibt es unter www.pfalz.de oder bei „Pfalzwein“ (Tel. 06321/912328) und „Pfalz Touristik“ (Tel. 06321-39160).

WEINSTRASSE: IM CABRIO-BUS UNTERWEGS

Attraktionen der Region er-fahren

Eine Fahrt mit dem Cabrio-Bus entlang der Deutschen Weinstraße wird im Landkreis Bad Dürkheim im zweiten Jahr von Mai bis Ende September zwischen Bockenheim, Bad Dürkheim und Neustadt angeboten.

Die Entdeckertouren durch das pfälzische Rebenmeer – bequem im Cabrio-Doppeldecker-Bus mit Panorama-Blick – waren bereits 2009 sehr gut von Touristen angenommen worden. Samstags und sonntags sowie an Feiertagen kön-

nen Interessierte zwischen drei Routen wählen und „erfahren“ im Sinne des Wortes viel über Landschaft, Sehenswürdigkeiten, Attraktionen und Wein an der Deutschen Weinstraße. „Die Fahrt ist gleichzeitig eine tolle Anbindung an den Öffentlichen Personen-Nahverkehr“ (ÖPNV), wirbt Landrätin Sabine Röhl, auch Vorsitzende des Weinwerbevereins dafür, dass Besucher ihr Auto zu Hause lassen und sich so besser den Genüssen an der Weinstraße widmen können. Außerdem sei eine kostenlose Mitnahme

von maximal acht Fahrrädern möglich. „So können unsere Gäste bequem Startpunkte für beliebte Radwanderungen, zum Beispiel für den Radweg Deutsche Weinstraße oder den Kraut-und-Rüben-Radweg erreichen.“

Folgende Rundfahrten sind möglich: Deutsche Weinstraße Burgunder Tour Bockenheim – Bad Dürkheim – Bockenheim; Deutsche Weinstraße Riesling Tour; Hambacher Schloss – Neustadt/Wstr. – Bad Dürkheim Hambacher Schloss; Dürkheim Tours – Rundfahrten entlang der Bad Dürkheimer Sehenswürdigkeiten. Die Fahrpreise betragen für die Einzelrundfahrt für Erwachsene 6 Euro, für Kinder 4 Euro; das Kombi-ticket kostet für Erwachsene 9 Euro. Die Fahrkarte ist ganztägig gültig und direkt im Bus lösbar. Von den Haltestellen aus sind tolle Unternehmungen möglich, ob per Fahrrad, als Wanderungen oder die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten.

INFO: Deutsche Weinstrasse e.V.

-Mittelhaardt-
Martin-Luther-Str. 69
67433 Neustadt an der
Weinstraße
Tel. 06321 3916921 o. 912333
www.deutsche-weinstrasse.de

BVZ-Busverkehr-Zipper GmbH
Maybachstrasse 3
67269 Grünstadt
Tel. 06359 3197
www.busverkehr-zipper.de



Offenes Fahrvergnügen zu den Sehenswürdigkeiten der Weinstraße: Cabrio-Bus.

ELMSTEINER TAL: HELMBACHWEIHER BELIEBTES AUSFLUGSZIEL

Unterwegs mit dem Gäsbockbus

Die am 1. Mai 2009 in Betrieb genommene Ausflugs-Buslinie (517 A) zum Helmbachweiher im Elmsteiner Tal, die sonn- und feiertags fährt, hat sich gleich zu Beginn großer Beliebtheit erfreut und wurde sofort gut angenommen. Die Nahverkehrsreferentin Ute Brunner war freudig erstaunt: „Die Resonanz war prima, obwohl die Fachwelt bei Neuverkehren von einer dreijährigen Einführungsphase ausgeht, da sich das Fahrgastaufkommen im ersten Jahr eher etwas schleppend darstellt.“ Es sei erstaunlich, dass gleich im ersten Jahr solch positive Nutzerzahlen zu verzeichnen waren.

Die Hälfte der Nutzer dieser Ausflugslinie hatte den Helmbachweiher als Start- oder Zielstation. „Dies zeigt, dass die Saisonlinie eine bestehende Fahrplanlücke im Ausflugsverkehr geschlossen hat“, so Ute Brunner. Zusammen mit der Buslinie 517 werden an Sonn- und Feiertagen 30 ÖPNV-Fahrten im Elmsteiner Tal angeboten.

Ab Mai werde diese Saisonlinie wieder starten, nachdem die hälftige Finanzie-



Bustour zum Helmbachweiher: eine Gruppe um Landrätin Sabine Röhl (rechts).

rung vor Ort erfolgt ist, die sich die Gemeinde Elmstein und die Verbandsgemeinde Lambrecht teilen. Im Jahr 2009 entstanden Gesamtkosten von 11.160 Euro. Die Gremien des Landkreises Bad Dürkheim haben einer hälftigen Mitfinanzierung zugestimmt. Neu wird dann sein, dass der Fahrschein des Kuckucksbähnleins auch für eine Weiterbeförderung vom Bahnhof Helmbach zum Weiher gilt. Die Fahrpläne sind vertaktet worden, so dass die beiden Anschlüsse bei Hin- und Rückfahrt der Museumsbahn in den Fahrplan passen.

Von Neustadt über Lambrecht bis Johanniskreuz fährt sonntags und mittwochs der sogenannte „Gäsbockbus“, ebenfalls eine reguläre Linie des Busverkehrs Rhein-Neckar (BRN). Hier gibt es nun auch eine Haltestelle „Mittleiche“ am Schindhübelturm, der ein beliebtes Wanderziel ist. Alle Interessierten an einer Wanderfahrt ins Elmsteiner Tal oder nach Johanniskreuz können sich über die Fahrpläne im Internet auf den Seiten des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) informieren und ihren Fahrplan ausdrucken: www.vrn.de.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: „NATUR DES JAHRES 2010“

Heimische Stars aller Arten



Licht aus – Spot an: Jahr für Jahr wählen Naturschutzverbände und andere Organisationen besondere Tier- und Pflanzenarten aus, auf die ein besonderes Augenmerk zu richten ist. Zur „Natur des Jahres“ können besonders seltene Arten zählen, aber auch recht häufige, wenn sie beispielsweise typisch für bestimmte Lebensräume sind und als Leitart auf deren Bedrohung hinweisen.

Ein Vertreter der „Natur des Jahres 2010“ gehört in beide Kategorien: die Sibirische Schwertlilie, die Blume des Jahres, die von Mai bis Juni an ihren filigranen, blauvioletten Blüten auf dem bis zu einen Meter hohen Stängel zu erkennen ist. Der ebenso rare wie edle Blaublüter wächst auch im Landkreis Bad Dürkheim, erklären die Landespfleger Wilfried Bäumer und Gondhardt Halbfaß, die zusammen mit Heinrich Meyer und Eva Rampf als Sachbearbeiter bei der Unteren Naturschutzbehörde im Kreishaus tätig sind. Die „Blume des Jahres“ besiedelt feuchte Streuobstwiesen und Teichufer, Flutmulden und Gräben. Nach

Aussage des NABU ist sie eine der seltensten heimischen Blütenpflanzen dieser aufgrund von Trockenlegungen, Änderungen der Bewirtschaftung und vermehrtem Nährstoffeintrag immer seltener werdenden „Feuchtlebensräume“.

Zum Schutz der Feuchtgebiete soll auch ein tierischer Mitstreiter der „Iris Sibirica“ beitragen: der Teichmolch, der zum „Lurch des Jahres 2010“ gekürt worden ist. Er ist laut Bäumer noch relativ häufig in der Region anzutreffen, etwa im Dürkheimer Bruch, in der Rehbach-Niederung, in der Erdekaut bei Hettenleidelheim oder bei den Haßlocher Tümpeln. Dafür, dass der kleine Allerweltsdrache sich hier weiterhin heimisch fühlt, haben Naturschützer und auch die Landespflege mit der Anlage vieler neuer Tümpel und mit Unterschutzstellung von Feuchtgebieten wie den Marlachwiesen und dem Forster Bruch gesorgt. Eine Sonderstel-

lung nimmt die Erdekaut ein. Bäume: „Hier wurden von der Tonindustrie neue Lebensräume aus zweiter Hand geschaffen.“ Den Teichmolch sollte es freuen. Den Menschen auch: Macht sich der Lurch doch nützlich, indem er Larven von Schnaken und Insekten vertilgt.

Das hört der Ameisenlöwe (rundes Bild) sicher nicht gerne, könnte er doch – auch wenn sein Name eine ganz genteilige Vorstellung wecken mag – als winziges Insekt rein theoretisch auf den Speisezettel des



Molchs passen. Weil er es aber trocken bevorzugt, kommt ihm der Teichmolch wohl selten bis nie in die Quere. Das „Insekt des Jahres 2010“, Larve der libellenhaften Ameisenjungfer (Bild oben in der Überschrift), ist oben drein selbst ein Insektenjäger: Der zangenbewehrte Winzling gräbt Fangtrichter in den Sand und wartet an deren Grund auf Beute, bevorzugt Ameisen. Beim Buddeln wirft der Ameisenlöwe den Sand bis zu 30 Zentimeter weit! An den lockeren Sandsteilhängen rutschen herankrabbelnde Ameisen unweigerlich hinab – direkt in seine Zangen. Das Schauspiel ist nicht selten, aber man muss schon genau hinschauen, um es zu entdecken. Vom Ameisenlöwen ist nämlich in seinem Versteck kaum etwas auszumachen.

Besser zu beobachten ist da schon das „Weichtier des Jahres 2010“, die Gemeine Schließmundschnecke. Sie ist zwar mit ihren 16 bis 18 Millimetern Länge auch recht unscheinbar, aber dafür in vielen Gärten heimisch. Etwas Besonderes ist sie trotzdem: Ihr Gehäuse dreht sich gegen den Uhrzeigersinn, was ihr keine andere Schnecke so leicht nachmacht. Überdies sind Schließmundschnecken Zwitter. Und sie gebären lebende Junge. Die Gemeine Schließmundschnecke, die sich von Algen, Pilzen und welken oder faulenden Pflanzenteilen ernährt, ist noch nicht in ihrem Bestand gefährdet. Allerdings hat das Kuratorium „Weichtier des Jahres“ von der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft bei ihrer Miss-Wahl darauf hingewiesen, dass einige Arten aus ihrer Verwandtschaft im Bestand bedroht sind. „Gartenbesitzer können diesen interessanten kleinen Schnecken Lebensraum und Schutz bieten, wenn sie nicht jede Ritze der alten Gartenmauern neu vermörteln oder in schattigen Gartenecken einige Steine oder etwas altes Holz liegen lassen.“

Zu echten Aktionen im Zusammenhang mit der „Natur des Jahres“ ruft die Stiftung „Menschen für Bäume“ zusammen mit dem „Kuratorium Baum des Jahres“ auf. In diesem Jahr wird der 25. April als Tag des Baumes der Vogelkirsche gewidmet. Kinder, Eltern, Kitas und Kindergärten, ihre Träger, Behör-

den, Forstleute, Waldbesitzer, Schulen und Heime und alle anderen Naturfreunde sind dazu eingeladen, eine Vogelkirsche zu pflanzen oder den Baum mit anderen Ideen zu unterstützen. Auf originelle Ideen (per E-Mail an info@baum-des-jahres.de schicken) warten Preise. Als Grund dafür, dass die Vogelkirsche zum „Baum des Jahres 2010“ gekürt wurde, nennt Dr. Silviu Wodarz, Präsident der Stiftung „Menschen für Bäume“, dass der Baum „seit Jahrtausenden ein Begleiter des Menschen sei. Im April strahle sie weiß leuchtend weithin ins Land, im Sommer liefere sie begehrte Früchte und im Herbst orange bis rote, feurige Blattfarben.“ Kurz: Wenn es um die Ästhetik geht, spielt die Kirsche ganz vorne mit.“ Beim Geschmack übrigens auch: Die Vogelkirsche ist laut Wodarz die Mutter aller Süßkirschen, die daraus hervorgegangen seien.

INFO: Alle Arten, die zur „Natur des Jahres 2010“ zählen, sind unter www.nabu.de (unter Tiere und Pflanzen, Natur des Jahres) aufgelistet und beschrieben.



Mutter aller Süßkirschen: die Vogel-Kirsche.



Klein, aber oho: die Gemeine Schließmundschnecke.



Lila Blüte: Schwertlilie.



Mag's feucht: Teichmolch.

MELDUNGEN

Elmsteiner Tal gesperrt

Die Landesstraße L 499 in der Verbandsgemeinde Lambrecht, das sogenannte Elmsteiner Tal von Frankeneck bis Johanniskreuz, ist bis 31. Oktober wieder samstags und sonntags sowie an Feiertagen für Motorräder gesperrt. Diese Anordnung hat die Kreisverwaltung Bad Dürkheim seit 1994 jetzt zum 17. Mal erlassen. Grund für die Sperrung war 1994 das Unfallgeschehen. In den zehn Jahren vorher ereigneten sich 178 Unfälle mit Beteiligung von Motorrädern, davon 125 an Wochenenden. Es waren in dieser Zeit neun Todesfälle, 84 Schwer- und 81 Leichtverletzte zu beklagen. Nach der Sperrung blieben die Unfallzahlen konstant niedrig, gibt die stellvertretende Leiterin der Verkehrsabteilung, Birgit Scheu, bekannt. Im vergangenen Jahr seien lediglich fünf (Vorjahre neun und sechs) Unfälle registriert worden – alle an Wochentagen. „Das Fahrverbot für Motorräder liegt im Interesse aller Verkehrsteilnehmer; besonders der Motorradfahrer selbst!“

Jägerprüfung 2010 ...

Die jährlich bei Bedarf angebotenen Jägerprüfungen der Kreisverwaltung gliedern sich in drei Teile: Schießen, schriftliche und mündlich-praktische Prüfung. 2010 wird die Schießprüfung am Samstag, 24. April, um 8.30 Uhr auf der Schießanlage der Schützengesellschaft Bad Dürkheim abgenommen. Die schriftliche Prüfung wird am Mittwoch, 12. Mai, um 14 Uhr im Otto-Dill-Saal der Sparkasse Rhein-Haardt Bad Dürkheim abgelegt. Schließlich wird mündlich-praktisch am Freitag, 14. Mai, um 8.30 Uhr und am Samstag, 15. Mai, um 8.30 Uhr im Revier Altleinungen (Blockhütte am Waldlehrpfad) geprüft.

... und für 2011

Die Untere Jagdbehörde weist darauf hin, dass die Ableistung einer jagdlichen Ausbildung (von mindestens sechsmonatiger Dauer bei einem Mentor) Voraussetzung für die Ablegung der Jägerprüfung ist. Wer die Ausbildung in diesem Jahr absolvieren will, muss sich bereits jetzt den Termin der Jägerprüfung 2011 vormerken. Anmeldungen zur Jägerprüfung 2011 müssen bis 16. April 2010 bei Kreisjagdmeister Karl Mang, Neugasse 30, in Kindenheim (Tel. 06359/4542) vorliegen. Bei schriftlicher Anmeldung Adresse, Geburtsdatum und Telefonnummer angeben! Informationen gibt Ingeborg Schwab (Tel. 06322/961-3006, E-Mail: Ingeborg.Schwab@kreis-bad-duerkheim.de).



Lebensmittelkontrolleure: Joachim Metzger, Robert Scheurer, Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger (v. re.) und Manfred Humm (am Steuer).

BAD DÜRKHEIM: NEUES FAHRZEUG FÜR LEBENSMITTELKONTROLLE

Minusgrade im Kombi

Die Lebensmittelkontrolleure des Veterinäramtes im Kreishaus Bad Dürkheim können seit Beginn des Jahres auf einen neuen Dienstwagen zurückgreifen, der speziell für die Entnahme von Lebensmittelproben in Geschäften und Märkten ausgestattet ist.

Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger freut sich: „Hierdurch wird der sachgerechte Transport entnommener Lebensmittelproben zu den Untersuchungsämtern im Land sichergestellt.“ Die Proben seien oftmals gekühlt beziehungsweise tiefgefroren zu transportieren. „Die Einhaltung der erforderlichen Transporttemperaturen ist im Beanstandungsfall entscheidend, um eine Ahndung sicherzu-

stellen“, erklärt Abteilungsleiter Dr. Christian Cegla.

Das Fahrzeug ist mit einer etwa 80 Liter fassenden Gefrierbox ausgestattet, die Temperaturen bis minus 25 Grad Celsius auch an heißen Sommertagen halten kann. Der Anteil der kühlpflichtigen Lebensmittelproben liegt aufs Jahr gesehen bei etwa 40 Prozent. Insgesamt werden jährlich rund 500 Lebensmittelproben von den Lebensmittelkontrolleuren im Einzelhandel, bei Bäckereien, Metzgern, Gaststätten, Volksfesten und anderen Betrieben entnommen, in denen Lebensmittel aller Art verkauft werden. Dank der neuen Ausrüstung können die Kontrolleure auch vermehrt Verdachtsproben mitnehmen.

BAD DÜRKHEIM

Abwrackprämie: Mehr Zulassungen

Die höchste Zahl an Neuzulassungen seit zehn Jahren registrierte die Zulassungsstelle im Kreishaus Bad Dürkheim mit ihren Servicestellen im Jahr 2009: Es wurden im Landkreis Bad Dürkheim 6.854 Fahrzeuge neu zugelassen (1999 waren es 7.321) – in den Büros in Bad Dürkheim, Lambrecht, Haßloch und Grünstadt.

Nach Aussage des Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunschit ist diese Entwicklung eine Auswirkung der Abwrackprämie. Der staatliche Zuschuss brachte 1.918 mehr Neuzulassungen gegenüber dem Jahre 2008 (4.936). Frank Straub, Leiter der Zulassungsstelle: „Dies entspricht einem Zugewinn von rund 39 Prozent.“ Zum 31. Dezember 2009 waren im Landkreis Bad Dürkheim 105.347 Fahrzeuge angemeldet und für den Straßenverkehr zugelassen. In den Computern sind gelistet 78.274 Personenwagen, 3.431 Lastwagen, 7.091 Motorräder und 91 Omnibusse. Laut Straub blieben andere Zahlen relativ konstant. So wurden innerhalb des Landkreises Bad Dürkheim im vergangenen Jahr 3.608 Autos umgeschrieben, das bedeutet Halterwechsel innerhalb des Kreisgebiets (Vorjahr: 3.768). Ferner wurden 10.421 Fahrzeuge von außerhalb in den Landkreis Bad Dürkheim gebracht, 2008 waren dies 9.998 Wagen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: AUSLÄNDISCHE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

Türken und Polen weit vorne

Im Landkreis Bad Dürkheim leben 7.600 Männer, Frauen und Kinder mit Staatsangehörigkeiten aus 127 Ländern. Diese Personengruppe kann sich an die Kreisverwaltung wenden, wenn es Fragen wegen ihres Aufenthalts in Deutschland gibt. Auch bei den Verbandsgemeinden und verbandsfreien Gemeinden können Anträge zur Niederlassungserlaubnis, Aufenthaltserlaubnis beziehungsweise Erlaubnis zum Daueraufenthalt – EG – gestellt werden.

Hinweise bezüglich der Einreise von Arbeitnehmern finden sich auf der Internetseite der Metropolregion Rhein-Neckar. Ausländische Gäste finden Informationen zur Region unter www.wishyouwerehere.de.

Wie schon seit vielen Jahren stammen die meisten ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Bad Dürkheim aus der Türkei. 1.638 Personen mit Wurzeln zwischen Bosphorus und Anatolien sind hier gemeldet. Auch schon lange nehmen die Polen den zweiten Platz ein, sie stellen im Kreisgebiet 1.172 Personen. Gerade noch etwa die Hälfte davon macht die Gruppe auf Platz drei aus: 577 kommen aus Italien. Die Zahl halbiert sich auf dem vierten Rang nochmals: Aus dem ehemaligen Jugoslawien kamen zuletzt 269 Personen,

ebenso viele übrigens aus Griechenland. Knapp dahinter rangieren die Franzosen (258) und die Österreicher (253). Die Staatsbürgerschaft der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) haben im Landkreis derzeit 210 Personen. Unter 200 liegen: Rumänien (152 Personen), gefolgt von Kroatien (144) und Thailand (143). Die Niederlande stellen 142 Personen, aus

der Russischen Föderation kommen 140 Personen wie aus Portugal. Großbritannien nennen 125 Personen als ihr Heimatland. Mit 90 Menschen sind die Spanier im Landkreis Bad Dürkheim vertreten. Es folgen Ungarn (87), Vietnam (76), früheres Serbien (73), Bulgarien (73), Schweiz (69), Belgien (66), Brasilien und Bosnien-Herzegowina (je 65). Platz 25. belegt die Slowakei (54).

Weniger Einbürgerungen:

Alles in allem haben sich seit 2005 die Einbürgerungszahlen nach einer einmaligen Steigerung im Jahr 2006 im Landkreis Bad Dürkheim um rund 50 Prozent reduziert. Haben sich im Jahr 2005 noch 123 Personen für eine Einbürgerung in den deutschen Staatsverband entschieden, so wurden im Jahr 2009 lediglich 62 Personen eingebürgert, stellt Ulrich Ober im Kreishaus Bad Dürkheim fest. Die Entwicklung: 2005 wurden 123 Menschen eingebürgert, 2006 wuchs die Zahl auf 143, um in den Folgejahren von 107 auf 84 und zuletzt 2009 auf 62 zu sinken. Durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes ist seit 2008 bei fehlenden Deutschkenntnissen ein Zertifikat B1 bei der Volkshochschule zu erwerben. Weiterhin ist grundsätzlich ein Einbürgerungstest bei der Volkshochschule abzulegen.



Nach der Einbürgerung: eine Gruppe „neuer Deutscher“ mit dem Kreisbeigeordneten Erhard Freunschit.

GRÜNSTADT: INTERVIEW MIT DR. FRANK EHMANN, DEM NEUEN CHEFARZT AM KREISKRANKENHAUS

Ein Generalist leitet die Chirurgie



Chefarzt Dr. Ehmann erklärt einer Patientin einen bevorstehenden Eingriff.

Seit Januar hat am Kreiskrankenhaus Grünstadt Dr. Frank Ehmann die Leitung der Chirurgie übernommen. Was es bedeutet, ein Team aus rund 20 Operateuren der unterschiedlichsten chirurgischen Bereiche zu führen und wohin sich die Chirurgie entwickeln soll, verrät er im Gespräch.

Herr Ehmann, wo liegen denn die operativen Schwerpunkte Ihres Ärzteteams?
Vor allem die Viszeralchirurgie. Das ist die operative Behandlung der abdominalen Organe, also des gesamten Verdauungstraktes einschließlich der Speiseröhre, des Magens, Dünn- und Dickdarms. Auch die Behandlung der Schilddrüse und des Leistenbruchs zählen zur Viszeralchirurgie. Weitere Schwerpunkte sind die Endoprothetik sowie die Unfall-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Mit Unterstützung externer Operateure mittlerweile auch die plastische Chirurgie, Hand- und Schulterchirurgie.

Können Sie Beispiele für endoprothetische Operationen nennen?
Ja, in aller erster Linie die Implantation neuer Knie und Hüften. Dies ist einer unserer Schwerpunkte. Wir werden im Jahr 2010 voraussichtlich über 400 Knie- und Hüftoperationen durchführen.

Ihre Ausbildung weist Sie als Generalist aus, der viele chirurgische Spezifikationen beherrscht...

Ich habe zunächst meine Weiterbildung zum Chirurgen absolviert und anschließend die Teilgebetsbezeichnungen Unfall- und später Viszeralchirurgie erlangt. Eine Kombination, die man an Kliniken unserer Größe heute nur noch selten vorfindet.

An welchen Kliniken waren Sie tätig?

Begonnen habe ich meine Ausbildung am Marienkrankenhaus in Ludwigshafen. Anschließend die Facharztausbildung und Spezialisierungen an zwei Häusern der Maximalversorgung, der Uniklinik in Mainz und im Klinikum Ludwigshafen.

Und seit wann kennen Sie das Kreiskrankenhaus Grünstadt?

Seit 2002, zunächst als einer der Oberärzte meines Vorgängers Dr. Günter Herrmann, und dann als sein leitender Oberarzt.

Welche Schwerpunkte decken Ihre vier Oberärzte ab?

Oberärztin Michaela Heyer-Stuffer hat sich spezialisiert auf die Chirurgie der Krampfadern (Varizen) mit sehr guten kosmetischen Ergebnissen. Sie leitet zudem die chirurgische Ambulanz. Oberarzt Rainer Wolf ist spezialisiert auf den Hüft- und Kniegelenkersatz, wie auch sein Kollege Michael Steenbock. Oberarzt André Lindner wird sich künftig gezielt mit Magenverkleinerungen der krankhaft Übergewichtigen kümmern, der Operation mit dem Magenband bei Adipositas.

Wir wissen, dass auch andere Kliniken großes Interesse an Ihnen hatten. Welche Gründe gab es für Sie, die Pensionierung von Herrn Herrmann abzuwarten und nicht bereits früher woanders eine Cheffunktion zu übernehmen?

Es war ein Vorteil zu wissen, was mich hier erwartet. Die Bedingungen in Grünstadt sind ein Glücksfall: Wir haben mit die modernsten OPs in Rheinland-Pfalz, ein hochmotiviertes Team aus Chirurgen und Anästhesisten, eine neue Intensivstation und gut strukturierte Ambulanzen. Es besteht ein guter Kontakt zu den Chefarzten der anderen Fachdisziplinen sowie zum Krankenhausträger und der Krankenhausverwaltung. Zudem können wir unser ehemals schon breites Spektrum an Fachgebieten mit namhaften Gastärzten erweitern. Für ein Haus dieser Größe ist das schon etwas Besonderes.

Sie sind zwar gebürtiger Kurpfälzer, kamen aber über Umwege wieder zurück in die Pfalz.

Geboren bin ich in Mannheim, habe meine Kindheit aber in den USA verbracht, wo mein Vater für die BASF tätig

war. Wieder zurück in Deutschland lebten wir in Frankenthal. Studiert habe ich in Heidelberg und Mannheim. Neben dem deutschen, habe ich auch das amerikanische Examen abgelegt.

Wo leben Sie heute?

Ich bin bis jetzt Frankenthal treu geblieben, wo ich mit meiner Frau Barbara, einer Grafikdesignerin und Kunstlehrerin, und meinen beiden Söhnen wohne. Einen Umzug nach Grünstadt möchten wir aber nach Schulabschluss unseres jüngsten nicht ausschließen.

Wollen Ihre Söhne auch Arzt werden?

Der 20-jährige Yannick tritt in meine Fußstapfen und studiert Medizin. Der jüngere Paul ist mit 17 noch im Gymnasium und strebt eher eine Karriere als Profifußballer an. Schon jetzt spielt er bei der TSG Hoffenheim in der Jugendbundesliga. Häufig begleite ich ihn an den Wochenenden zu den Spielorten in ganz Deutschland.

Und was machen Sie sonst in Ihrer knapp bemessenen Freizeit?

Ich halte mich fit durch regelmäßiges Lauftraining und war früher Marathonläufer. Außerdem gehe ich mit der Familie gerne Skifahren und unternehme Reisen in interessante Städte. Wenn dann noch Zeit bleibt, lese ich gerne Bücher, allerdings immer auf englisch. Momentan „The lost key“ von Dan Brown.

INFO: Die chirurgische Abteilung ist mit 65 Betten die zweitgrößte Abteilung des Kreiskrankenhauses Grünstadt. 2009 wurden dort über 2.600 Patienten stationär behandelt, 500 Patienten ambulant versorgt. 2.800 chirurgische Operationen wurden jährlich gezählt.

KVHS UND TERMINE

Gesundheitsvorträge

Das Thema „Endoskopie: Einblicke in Magen und Darm – Was ist heute möglich?“ behandelt Dr. Hans Münke, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Grünstadt am Dienstag, 20. April, 19 Uhr, im Konferenzraum. Anmeldung unter Telefon 06359 809201

Die Frage „Akuter Schlaganfall – Was ist zu tun?“ beantwortet am Donnerstag 10. Juni, 18.30 Uhr, im Ev. Krankenhaus Bad Dürkheim der Chefarzt der Inneren, Dr. med. Helmut Thomas. Eintritt frei.

Weitere Termine sind im Internet (www.kreis-bad-duerkheim.de unter Aktuelles) veröffentlicht.

Nachhaltig heißt auch gesund – Neue Kurse

Im Jahr 2010 hat die Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Programms gerückt. Dazu wurden Kooperationspartner wie der Verein Naturspur oder die Slowfood Pfalz gewonnen. Landrätin Sabine Röhl nahm die Idee erfreut auf: „Es ist sehr schön zu sehen, dass sich fast alle örtlichen Volkshochschulen unter dem Dach der Kvhs an dieser Thematik beteiligen.“

Die Kvhs Bad Dürkheim ist damit eine der Weiterbildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz, die auf dieser Ebene mit der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) ein Modellprojekt fahren. Im Programm sind diese Kurse am eigenen Logo zu erkennen. „Nachhaltigkeit heißt: das, was zur Verfügung steht, auch gerecht zu verteilen“, macht sich die Landrätin einen Satz der LZU zu eigen. Die örtliche Bad Dürkheimer Vhs befasst sich auf der Grundlage einer Klosterstudie mit der Frage „Warum Mönche länger leben und Nonnen nicht dement werden“.

Für Eltern und Kinder

Elternkurs Kindermassage: Wie kann ich meinem Kind helfen, zur Ruhe zu kommen? Wie wichtig ist Entspannung und Berührung für Kinder? Darüber informiert die Vhs Grünstadt am Samstag, 15. Mai, um 13 Uhr. Näheres unter Telefon: 06322/935-132.

Yoga für Kinder ab 9 Jahre: Beginn am Mittwoch, 21. April, 18 Uhr, (acht Nachmittage) bei der Vhs Hettenleidelheim. Weitere Info und Anmeldung unter Telefon: 06351/405-126.

KOMMUNEN UND ARGE

Weitere Zusammenarbeit



Diskutierten über ARGE und Hilfe für Arbeitslose (von links): Johannes Henrich, Ingo Röthlingshöfer, Jürgen Czupalla und Claus Potje.

Für eine weitere gemeinsame Aufgabenwahrnehmung bei den Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB / „Hartz IV“) sprachen sich der Sozialausschuss des Landkreises Bad Dürkheim und eine Expertenrunde in einer Sondersitzung aus. Der Ausschuss traf sich außerhalb der Reihe, um über die Zukunft der ARGE Deutsche Weinstraße, in der die Kommunen Stadt Neustadt und Kreis Bad Dürkheim zusammenarbeiten, zu beraten, nachdem das Verfassungsgericht bundesweit dieses Modell verworfen hatte. Die geplante Verfassungsänderung sollte dies berücksichtigen.

Neustadts Sozialbürgermeister Ingo Röthlingshöfer, Mitglied der Steuerungsgruppe der ARGE, kritisierte das Fehlen einer objektiven Bestandsaufnahme („Das Thema betrifft die Menschen“). Jürgen Czupalla, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ludwigshafen, schloss sich dem Appell an. Nach Angaben von Johannes Henrich, bis 31. Dezember 2009 Geschäftsführer der ARGE Deutsche Weinstraße, sind die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen von 3.004 im Jahr 2004 auf 4.047 im Jahr 2007 gestiegen. Mit Beginn des Jahres 2010 seien es 3.318 Personen. Ähnlich war die Entwicklung bei den Bedarfsgemeinschaften, die von 2.999 auf jetzt 2.413 gesunken sind. Als Erfolge der Gesetzgebung führte er an, die Hemmschwelle, die bei Sozialämtern bestehe, sei gesunken wie die Arbeitslosenzahl von fünf auf drei Millionen. Es wurden in der Runde Zweifel laut, ob für 2011 das Gesetz komme, das die Hilfebedürftigen benötigen. Der Bad Dürkheimer Sozialdezernent, Kreisbeigeordneter Claus Potje, hatte darauf verwiesen, man solle auch für den Fall planen, dass ARGE und Kommunen getrennt arbeiten müssten. Doch dem wird nicht so sein: Kurz vor Redaktionsschluss wurde aus Berlin bekannt, dass die Bundesregierung die Regelungen mit einer ARGE, die weiterhin mit den Kommunen kooperiert, beibehalten möchte. In diese Richtung soll nach Berichten aus dem Ministerium auch die Verfassungsänderung betrieben werden.

HASSLOCH: JUGENDHILFEAUSSCHUSS ÜBER VERSTÄRKTE GEWALTBEREITSCHAFT INFORMIERT

Jugendplan wird vorbereitet

Seit den 70er Jahren haben sich die Familienstrukturen auch im Landkreis Bad Dürkheim stark verändert. Wo früher Familiennetze in der Not existierten, sind Eltern heute in der Betreuung ihrer Kinder häufig auf sich allein gestellt. Diese Entwicklung hat Einfluss auf die Arbeit der Jugendhilfeträger, also der Jugendämter. So wird augenblicklich auch im Landkreis an Lösungsstrategien gefeilt.

Die nachlassende Stabilität der familiären Verhältnisse verschärfe die Problematik zusätzlich: Ehen auf Zeit, Ein-Eltern-Familien und nichteheliche Lebensgemeinschaften oder Wohngemeinschaften ersetzen sie. „Kinder brauchen aber gesicherte Verhältnisse und verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen“, gibt der für soziale Fragen zuständige Kreisbeigeordnete Claus Potje zu bedenken.

Um den Eltern zu helfen und Krisen vorzubeugen, hat das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) den Jugendhilfeträgern, den Jugendämtern, aufgegeben, Eltern in schwierigen Zeiten Hilfestellung anzubieten. Werden vom Jugendamt Problembündelungen oder regionale Auffälligkeiten bemerkt, gibt es die Möglichkeit, einen Jugendhilfeplan unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten zu erstellen.

Aktuell ist das Thema Jugendhilfeplan zur Zeit in Haßloch, wie die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses hörten. Hier

zieht das Jugendamt, nach den positiven Erfahrungen in der Verbandsgemeinde Lambrecht, eine solche Maßnahme in Betracht, da die Fallzahlen „beunruhigend angestiegen sind“, wie Herbert Noll, Leiter der sozialen Dienste in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, erläuterte. In jüngster Zeit haben nach seiner Aussage Gewalttaten von jungen Mädchen für Aufsehen gesorgt. An dieser Stelle gelte es, die Kommunikation zwischen den Eltern und den sozialen Beratungsstellen zu verbessern, Hintergründe herauszufinden und aktiv an einer Lösung zu arbeiten.

Zwar stünden im rund 21.000 Einwohner zählenden Großdorf Haßloch mit noch bestehenden dörflichen Strukturen häufig die Großeltern für die Kinderbetreuung zur Verfügung. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden des Kreises habe die Großfamilie hier länger „überlebt“. Dennoch sei ein Rückgang der familiären Vernetzung festzustellen. Die Folge: Gerade junge Mütter seien auf sich allein gestellt und benötigten dringende Hilfe. Diese soll mit dem Jugendhilfeplan zielgerichtet und verstärkt greifen, versprechen die Experten.

Konkret ist laut Noll folgende Vorgehensweise ins Auge gefasst: Sobald der Jugendhilfeplan beschlossen ist, wird vom Jugendamt in Zusammenarbeit mit allen Gruppen des Sozial- und Jugendbereichs in Haßloch das weitere Vorgehen besprochen. Es ist zu klären, wie es

vor Ort aussieht, welche Ansprechpartner es bereits gibt und an welcher Stelle Nachholbedarf besteht. Herbert Noll: „Manchmal ist die Lösung leicht zu finden. Ursache kann zum Beispiel, wie in Lambrecht, eine schlechte Verkehrsanbindung sein oder dass zu wenig Spielangebote für die Kinder vorhanden sind.“

Am wichtigsten sei es, die Kommunikation zwischen den Betroffenen und den Instanzen vor Ort zu verbessern, damit gemeinsam über Lösungen nachgedacht werden könne, unterstreicht Noll. Gesprächskreise sollen den Eltern verdeutlichen, dass sie mit ihrem Problem nicht allein sind. Sie bieten ihnen Raum, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen.

Wenn sich Eltern trennen oder scheiden lassen, wissen die Kinder meist nicht mehr, wo sie hingehören, wissen die Sozialarbeiter im Kreisjugendamt. Kinder fühlten sich häufig allein gelassen. Die Folge: „Sie schwänzen die Schule, begehen Straftaten oder werden gewalttätig. Die Kinder verhalten sich so, weil ihnen Grenzen fehlen. Grenzen sind für Kinder gleichbedeutend mit Sicherheit“, erklärt Herbert Noll. In solchen Fällen hält die Jugendhilfe ein abgestuftes Unterstützungsangebot vor, das über die Erziehungsberatung, sozialpädagogische Familienhilfe, soziale Gruppenarbeit, Erziehung in einer Tagesgruppe, bis hin zur Heimerziehung reicht.

BAD DÜRKHEIM/NEUSTADT: ZWEI JAHRE LANDESGESETZ ZUM SCHUTZ DES KINDESWOHLS

Netzwerke und Früherkennung

Nachdem vor einigen Jahren mehrere Todesfälle von Kindern nach schwerer Vernachlässigung bundesweit Aufsehen erregten, wurde am 1. April 2008 das Landesgesetz zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit in Kraft gesetzt. Rheinland-Pfalz verband mit diesem Gesetz als erstes Bundesland Prävention und Schutz, indem es Maßnahmen zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit durch frühe Förderung und rechtzeitige Hilfen zur Vermeidung von Vernachlässigung, Missbrauch oder Misshandlung regelt.

Gewährleistet werden niedrigschwellige Angebote und Früherkennung, Aufbau lokaler Netzwerke und Förderung der Kindergesundheit durch vermehrte Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen.

Schwerpunkte der strukturellen und organisatorischen Umsetzung des Landesgesetzes im Jugendamt sind Netzwerkaufbau und Ausbau früher Hilfen, die im Jugend- und Sozialamt der Kreisverwaltung von Ulrike Litwischuh koordiniert werden. Nach der ersten Netzwerkkonferenz im Oktober 2008 fanden 2009 insgesamt sechs Treffen

regionaler Gruppen und runder Tische im Landkreis statt, die nach der ersten Austausch- und Kennenlernphase zunehmend themen-, problem- oder aufgabenbezogen arbeiten, wie zum Beispiel an Leitfäden zur Umsetzung des Schutzauftrages aus dem Sozialgesetzbuch (§ 8a SGB VIII) im Zusammenwirken mit Schulen und Kindertagesstätten.

Der Ausbau bereits vorhandener Angebote betraf Elternkurse, Angebote der Familienberatung und interdisziplinäre Fortbildungen zum Thema Kinderschutz. In diesem Jahr steht neben der Intensivierung der vielversprechenden Arbeitsansätze wieder die kreisweite Netzwerkkonferenz an.

Durch den Aufbau eines zentralen Einladungs- und Erinnerungssystems für die Früherkennungsuntersuchungen ist auch auf die Gesundheitsämter eine neue, mit viel Arbeit verbundene Aufgabe zugekommen. Sie werden informiert, wenn trotz der vorherigen Aufklärung Untersuchungstermine nicht wahrgenommen werden beziehungsweise Untersuchungen nicht bestätigt wurden. Durch schriftliche und/oder persönliche Kontaktaufnahme wirken die Gesundheitsämter dann bei den gesetzlichen

Vertretern auf die wichtigen ärztlichen Untersuchungen hin. Wird die Untersuchung – aus welchen Gründen auch immer – dann trotzdem noch nicht wahrgenommen, werden in jedem dieser Fälle zusätzlich die Jugendämter informiert. Diese haben zu prüfen, ob ein Hilfebedarf vorliegt und stellen im Bedarfsfall notwendige und geeignete Maßnahmen und Angebote zur Verfügung.

Beim Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim (Sitz in Neustadt) gingen 2009 für den Landkreis Bad Dürkheim 704 Meldungen der Zentralen Stelle ein. Nachdem sich 680 Fälle durch nachträgliche Vorlage der Untersuchungsbestätigung erledigten, wurde das Jugendamt lediglich in 23 Fällen eingeschaltet. In vier Fällen handelte es sich um junge Familien, die dem Jugendamt schon bekannt, beziehungsweise bei denen Hilfsmaßnahmen bereits eingeleitet waren. In keinem der anderen 20 Fälle waren Anhaltspunkte für Vernachlässigung oder Misshandlung beobachtet worden, auch war keine Gefährdung des Kindeswohls ersichtlich. In einigen Fällen waren die Familien etwa nur nicht mehr im Landkreis wohnhaft.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DIE FEUERWEHR ZIEHT BILANZ

Ein eher ruhiges Jahr 2009

Mehr Brände, weniger technische Hilfeleistungen – für die 44 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bad Dürkheim war 2009 dennoch „außergewöhnlich ruhig“, wie Kreisfeuerwehrinspekteur Martin Lampert in Grünstadt bilanzierte. In der jährlichen Dienstbesprechung der Wehrleiter- und -führer im Kreis nannte er 1.303 Einsätze, deutlich weniger als der Durchschnittswert der letzten Jahre mit circa 1.600 Einsätzen. Dabei bestehe keinesfalls die Hoffnung, dass dies auch 2010 so bleibe: Der Orkan „Xynthia“ habe die Wehren durch Sturm Schäden schon sehr in Atem gehalten.

Die technischen Hilfeleistungen vom Ölschaden im Haus bis hin zum schweren Lkw-Unfall auf der Autobahn, neben dem Brandschutz bedeutsamste Aufgabe der Feuerwehr, verzeichnete einen Rückgang von 900 Einsätzen 2008 auf jetzt 650 Hilfeleistungen. Gebrannt hat es 2009 öfter als in den Vorjahren. „In diesem originären Aufgabenbereich hat die Feuerwehr ein riesengroßes Einsatzspektrum: vom Mülleimerbrand, der mit einer Kübelspritze zu löschen ist, bis hin zum Waldbrand, der mehrere Feuerwehreinheiten mit etlichen Großfahrzeugen manchmal tagelang herausfordert“, bilanzierte Lampert.

So mussten die Feuerwehren des Landkreises insgesamt 375-mal zu Bränden ausrücken, zehnmal mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Einsätze (246) meldet dabei die Feuerwehr Lambrecht, gefolgt von Haßloch (205), der Stadt Bad Dürkheim (171), Verbandsgemeinde (VG) Hettenleidelheim (163), VG Deidesheim (143), Stadt Grünstadt (126), VG Freinsheim (114), VG Grünstadt-Land (84), VG Wachenheim (46).

Darüber hinaus mussten die Feuerwehren noch 120-mal bei sonstigen Er-

eignissen tätig werden. Lampert beklagte 158 Fehleinsätze, oft ausgelöst durch Brandmeldeanlagen – „deutlich weniger, aber immer noch zu viel, wenn man bedenkt, dass ehrenamtliche Kräfte in ihrer Freizeit oder vom Arbeitsplatz nutzlos ausrücken“. Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben standen 169 Feuerwehrfahrzeuge zur Verfügung, neun weniger als 2008, was auf die Einführung der neuen Fahrzeuggeneration zurückzuführen sei. Diese können sowohl zur Brandbekämpfung als auch für die technische Hilfe verwendet werden, was Kosten spare.

Frauenquote steigt

Gestiegen ist die Frauenquote in den Feuerwehren des Landkreises Bad Dürkheim: Von 2007 mit gerade 56 Frauen (4,6 Prozent) über 2008 mit bereits 65 Damen (5,2 Prozent) waren es im abgelaufenen Jahr schon 78 Frauen (6,4 Prozent aller 1.221 aktiven Wehrangehörigen). Martin Lampert appellierte an die Mitbürgerinnen, sich zu bewerben. „Ihr werdet dort gebraucht und vor allem auch respektiert.“ Das Landesbrandschutzgesetz und die in den vergangenen Jahren gebauten modernen Feuerwehrhäuser sicherten die Gleichstellung von Mann und Frau. Neben den Jugendfeuerwehren stecke in der Bereitschaft von Frauen für den Feuerwehrdienst ein hohes Potenzial für die zukünftige personelle Ausstattung.

Die Kreisverwaltung organisierte 25 Lehrgänge und Seminare zur Aus- und Fortbildung der Wehrangehörigen. Vermutlich zum letzten Mal kamen die 393 Männer und Frauen ins Feuerweherschulungsheim Sattelmühle in Esthal. Künftig soll die Weiterbildung dezentral in den größeren Feuerwehrhäusern des Landkreises durchgeführt werden.

Die Einführung des digitalen Sprech- und Datenfunks im Land sei im Zeitplan, informierte Lampert. Mit der Vorstufe zum offiziellen Betrieb sei im südlichen Rheinland-Pfalz im dritten Quartal 2012 zu rechnen. Die ersten Handfunkgeräte sollten zu Ausbildungszwecken bereits im Haushaltsjahr 2011, die weiteren Endgeräte ab 2012 beschafft werden. Das Land fördert den Ankauf der Endgeräte, also der Handfunkgeräte sowie der Fahrzeug- und Festeinbaugeräte mit 50 Prozent im Rahmen einer landesweiten Beschaffungsaktion, die jetzt im Januar angelaufen ist.

In ihren Dankesworten meinte Landrätin Sabine Röhl, die Schlagkraft der Feuerwehr sei nur durch ständige Übung, gute technische Ausstattung und Zusammenhalt und Kameradschaft innerhalb der Gruppen zu halten. Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch, in dessen Geschäftsbereich die Gefahrenabwehr fällt, erinnerte an die Weiterentwicklung der Konzeption für den überörtlichen Brandschutz.

Neues Löschfahrzeug

2009 konnte ein vom Kreis beschafftes Tanklöschfahrzeug (TLF) an die Feuerwehr Grünstadt übergeben werden (Kreisanteil bei den Kosten: rund 156.000 Euro). Ein gleiches TFL soll 2010 die Stadt Bad Dürkheim erhalten. In die VG Hettenleidelheim kam eine neue Drehleiter (Kreisförderung 83.000 Euro). Außerdem erwähnte Freunsch die neuen Fahrzeuge für den Krankentransport und die Leitenden Notärzte. Weitere Fahrzeuge sind 2010 für die VG Hettenleidelheim, Haßloch sowie Grünstadt geplant. „Es ist das Bestreben des Kreises, die Wehren als Kernstück der zivilen Gefahrenabwehr sinnvoll und nachhaltig zu unterstützen.“

EHRUNGEN

Pläne mit Modellcharakter



Hat das Goldene Feuerwehrabzeichen am Band bekommen: Arno Bitz.

Schon 35 Jahre gehört Arno Bitz der Freiwilligen Feuerwehr an. Früh übernahm der 59-Jährige Verantwortung und engagierte sich auf Kreisebene. Für seine Verdienste wurde ihm das Goldene Feuerwehrabzeichen am Bande verliehen, das Landrätin Sabine Röhl in Grünstadt bei der Wehrleiterdienstbesprechung übergab. Besonders erfolgreich hat er das Feuerwehrhaus in Weisenheim am Berg geplant, das Vorbild für weitere Bauten war.

Besondere Verdienste



Hohe Ehre für Jürgen Hurre aus Haßloch.

Eine besondere Ehrung des Deutschen Feuerwehrverbandes, die höchste für Personen die nicht der Feuerwehr angehören, erfuhr der bisherige hauptamtliche Beigeordnete der Gemeinde Haßloch, Jürgen Hurre. Der langjährige Feuerwehrdezernent versah dieses Amt 20 Jahre. Hurre hat 1993 die Haßlocher Jugendwehr gegründet, seit 1998 wurde die Wehr für Frauen geöffnet, hat sich für eine moderne Ausstattung und den Erhalt des Standorts engagiert.

Jugend gut betreut

Im Landkreis Bad Dürkheim bestehen 31 Jugendfeuerwehren mit 326 Jugendlichen, darunter 53 Mädchen, gab der Leiter der Jugendwehren, Michael Kempter (Neidenfels) bekannt. Im Jahr 2009 wurden 43 (neun Mädchen) in den aktiven Dienst übernommen. Sehr aktiv, so Kempter, sei das Jugendforum, das Patricia Rizzo (Deidesheim) und Maximilian Brucker (Neidenfels) leiten. Ein großes Jugendlager werde für Ende Mai in Gerolsheim geplant.



Sie erhielten das Goldene Abzeichen für 35-jähriges Engagement in der Feuerwehr (von rechts): Bernd Rheinwald (Meckenheim), Ronald Prokle (Großkarlbach), Reinhold Mohr (Bockenheim-Kindenheim), Hans Schreiner (Carlsberg) und Wolfgang Nohl (Lambrecht). Ganz links KFI Martin Lampert.

TERMINE

Stress verarbeiten

Betriebsärzte verzeichnen eine steigende Zahl psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben aufgrund von Zeitdruck, Arbeitsüberlastung und Problemen im zwischenmenschlichen Bereich. Als Dauerzustand können daraus Krankheit und Burn-Out entstehen. Dem entgegenwirken will ein einwöchiges Seminar der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim, das den Titel trägt „Stress verarbeiten und neue Energien freisetzen – den Berufsalltag selbstbestimmter gestalten“. Von Montag bis Freitag, 21. bis 25. Juni, täglich zwischen 9 und 16 Uhr, werden verschiedene Entspannungstechniken gelehrt. „Vor allem solche, die sich gut in den Berufsalltag integrieren lassen“, erläutert Dorothee Rüttger-Mickley von der Kreisvolkshochschule. Weitere Themen sind Beziehungsgestaltung, Rollenverhalten, Selbstwahrnehmung, Stresssituationen, Kommunikation und Familienmanagement. „Daraus lassen sich dauerhafte Strategien für die Gesundheit entwickeln.“

Der fünftägige Kurs kostet eine Gebühr von 200 Euro. Er findet statt in Bad Dürkheim, im Foyer der Brunnenhalle am Kurpark. Anmeldungen sollten bis spätestens Montag, 31. Mai, bei der Kvhs vorliegen, Anmeldung unter Telefon: 06322/961-2403.

Bildungsfreistellung

Manche Seminare bei der Kreisvolkshochschule – wie das Anti-Stress-Seminar – können beim Arbeitgeber als Bildungsurlaub angemeldet werden, auf den Berufstätige in Rheinland-Pfalz Anspruch haben (zehn Tage in zwei Jahren). Dazu muss das Beschäftigungsverhältnis zwei Jahre bestehen. Der Bildungsurlaub ist beim Arbeitgeber zu beantragen. Der Arbeitnehmer zahlt den Kurs selbst, wird aber für diese Zeit freigestellt. Allerdings muss der Arbeitgeber sechs Wochen vor Beginn darüber informiert werden. Auch wer nicht im Berufsleben steht, kann die Bildungsfreistellungsmaßnahme als „regulären“ Kurs bei der Kvhs buchen.

Rat für Migranten

Der Kreis-Migrationsbeirat bietet monatlich Sprechstunden für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die nächste ist am Donnerstag, 6. Mai, von 16 bis 18 Uhr im Kreishaus in Bad Dürkheim. Vorsitzender Olivier Farge und ein weiteres Mitglied des Beirats beraten Interessierte.

NEUSTADT: AB 7. MAI AUSSTELLUNG DES GESUNDHEITSAMTES BAD DÜRKHEIM

Bilder als Weg zur Gesundheit

„Dort, wo Worte manchmal mangeln, das unaussprechliche unserer Seele wiederzugeben, sprechen Bilder und geben diesem eine Gestalt.“ Mit diesen Worten umreißt Torsten Groß, Klinischer Kunst- und Gestaltungstherapeut an der Psychiatrischen Tagesklinik Neustadt an der Weinstraße die Idee einer Ausstellung, die vom 7. bis 22. Mai in der Stadtbücherei Neustadt zu sehen ist.

Zusammen mit Franz Krätschmer vom Sozialpsychiatrischen Dienst der Abteilung Gesundheitsamt der Kreisverwaltung organisiert Groß die Veranstaltung, die einen Einblick in das künstlerische Schaffen ihrer Patienten gibt. Beteiligt ist auch die Tagesstätte des Christlichen Jugend-Dorfs Neustadt (CJD). Ursprünglich hatte Krätschmer geplant, Menschen in der Krisenbewältigung ihre Werke gemeinsam mit Betroffenen aus dem Bad Dürkheimer Partnerkreis Starnberg in Haßloch ausstellen zu lassen. Doch dies kam nicht zustande. Dennoch waren sich die Sozialarbeiter der Psychiatrie einig, dass diese Künstlerinnen und Künstler ebenfalls eine Chance haben

müssten, mit ihren Bildern an die Öffentlichkeit zu gehen. „Der Schaffensprozess innerhalb der Kunst- und Gestaltungstherapie dient oft als ein erster Brückenschlag von der scheinbaren Sprachlosigkeit in die Welt der verbalen Kommunikation“, haben die Sozialpsychologen erfahren. Die Betrachtung der Bilder sei grundsätzlich ein schöpferischer Akt und ihre Freigabe als Akt des Mutes sowie des Vertrauens zu verstehen.

Diese Ausstellung setzt sich aus einem abwechslungsreichen Spektrum von Bildern, Skulpturen und Plastiken zusammen, welche die Gestalter und Gestalterinnen in vielen Prozessen der Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst geschaffen haben. Im Rahmenprogramm zeigt die Stadtbücherei zum Thema der

Ausstellung, eine Buchauswahl aus ihrem Bestand.

Die öffentliche Vernissage der Ausstellung ist am Freitag, 7. Mai um 11 Uhr. Eingeladen sind alle Interessierten. Begrüßen werden Künstler und Gäste Kreisbeigeordneter Claus Potje und Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer. Torsten Groß gibt eine Einführung. Zu den Bildern macht Dr. Michael Stumm-Baum von der Klinik Sonnenwende in Bad Dürkheim Ausführungen.

Musikalisch umrahmt Monika Balkova (Eppelheim) die Eröffnung mit Liedern aus eigener Krisenerfahrung. Mit einer Lesung aus einem eigenen Buch macht Roswitha Zipperer (Speyer) auf die Problematik aufmerksam; sie hat auch Bilder in der Ausstellung.



Bild der Ausstellung: Dieses surrealistisch gestaltete Pastellkreide-Werk trägt den Titel „Der Absinth-Trinker“.

NEUSTADT/GRÜNSTADT: ZEHN PERSONEN FÜR „SCHWEINEGRIPPE“-IMPFGUNG NOTWENDIG

Zentrale Koordinierungsstellen

Wegen der aktuell geringen Nachfrage nach Impfungen gegen die Neue Grippe H1N1 (im Volksmund „Schweinegrippe“ genannt) gebe es bei Anfragen in zahlreichen Impfpraxen die Auskunft, dass keine Impfung erfolgen könne. Darauf weist Hermann Jehl, Leiter der Abteilung Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim in Neustadt hin. Hintergrund ist laut Jehl, dass für eine Impfung aufgrund der 10er-Portionen jeweils zehn Impfwillige benötigt würden, diese jedoch offenbar nicht in ausreichender Anzahl in die einzelnen Praxen kämen.

Nach Auskunft des Gesundheitsamtes haben sich die Mediziner des „Ärzteternetzes Neustadt“ verständigt, dass die Praxis Dr. Martin Messemer (Karl-Helfferich-Straße 18, Tel. 06321/83229) zentral für die Praxen des Ärztenetzes in der Stadt

und näheren Umgebung die erwachsenen Interessenten registriert und koordiniert; sobald jeweils zehn Impffinteressen angemeldet sind, würden die Impfungen vorgenommen. „Ärzteternetze sind privat auf Vereinsbasis organisierte lokale Zusammenschlüsse von Ärzten“, erläutert Hermann Jehl. Sie wollen gemeinsam eine lokalpolitische Vertretung, Einkauf und Materialbeschaffung organisieren und wahrnehmen. Die Ärztenetze seien weder bei Kassenärztlichen Vereinigung noch bei Ärztekammer oder anderen Verbänden registriert.

Die Ärzte im nördlichen Landkreis, so Hermann Jehl, hätten sich darauf verständigt, dass in Grünstadt die Praxis Dr. Heinrich Schneider (Sausenheimer Straße 36, Tel. 06359/2418) die Impfungen gegen die Neue Grippe für den Bereich der Stadt sowie der Verbandsgemeinden Grünstadt-Land und Hettenlei-

delheim zentral anbietet und durchführt. Auch in der Kurstadt gibt es eine zentrale Anlaufstelle für Impfwillige: Die Praxis Dr. Rainer Blendin, Kathrin Wehner, Gerberstr. 5, 67098 Bad Dürkheim, Tel. 06322/989086 hat sich bereit erklärt, die Impfungen in Bad Dürkheim zentral anzubieten und durchzuführen.

Die Kinderärzte sowie die Impfpraxen, die nicht dem Ärztenetz angehören, beziehungsweise Impfpraxen im ländlichen Bereich impfen weiterhin (bei ausreichender Anzahl Impfwilliger) in eigener Zuständigkeit.

Impfpraxen für Schwangere im Dienstbezirk des Gesundheitsamtes (Stadt Neustadt und Landkreis Bad Dürkheim) sind die Frauenarztpraxen PD Dr. Rainer Boos in Grünstadt (Bitzenstraße 7, Tel. 06359/3263) sowie Dr. B. Weiß und M. Pelzer in Neustadt (Gutenbergstraße 2, Tel. 06321/9269610).

**Der zuverlässige Lieferant
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE
KOMPOST•RINDEN
CONTAINERDIENST**

Grünstadt

Carl-Zeiss-Straße 16-18

Frankenthal

Industriegebiet Nord

Holzpellets

- ▶ Klimaschutz
- ▶ nachwachsende Energiequelle

Container

- ▶ mit Hecktüren zum Beladen
- ▶ für Bauschutt, Gartenabfälle, Altholz

Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ mit RAL-Gütezeichen

Kompost

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Erden

- ▶ Mutterboden-Kompost-Gemisch
- ▶ Blumen-/Geranienerde

Tel. 0 63 59/92 36-0 + 0 62 33/7 31 21
www.wagner-gruenstadt.de

*Kompetenz
aus einer Hand*



Welches Versicherungsproblem Sie auch haben: Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Ob Kranken-, Leben-, Unfall- Versicherung oder Vorsorge fürs Alter:

Wir helfen Ihnen mit Rat und praktischer Hilfe und finden in jedem Fall die richtigen Lösungen für Sie!

VD Bayerische
Beamtenkrankenkasse
Versicherungsdienste
ppa GmbH

VER **SICHER** KAMMER UNGS
KAMMER BAYERN

Postfach 1653
67090 Bad Dürkheim
E-Mail: info@vd-ppa.de

Tel. (0 63 22) 94 58 - 0
Fax (0 63 22) 94 58 - 5



Mit unschönen Besenreisern oder Krampfadern muss sich heute keiner mehr abfinden! Die Varizenoperation, auch Stripping genannt, ist eine bewährte Methode zur Behandlung von Krampfadern.

Krampfaderoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Hohe Kompetenz und Professionalität in Diagnose und Behandlung
- Langjährige Erfahrung
- Individuelle Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Verschiedene schonende Verfahren
- Bestmögliches kosmetisches Ergebnis

Welches Behandlungsverfahren für Sie sinnvoll ist, muss individuell entschieden werden.

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserer Spezialistin, Oberärztin Michaela Heyer-Stuffer, Fachärztin für Chirurgie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809216.

Wieder gesunde und schöne Beine

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0 • E-Mail kontakt@krankenhausgruenstadt.de

www.krankenhausgruenstadt.de

**Willkommen in
guten Händen**

GELD AKTUELL

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Gutes tun für die Welt und die eigene Geldanlage. Nachhaltig investieren und profitieren.

In der weltweiten Diskussion ist eine für die gemeinsame Zukunft der Welt notwendige nachhaltige Wirtschaftsweise das bestimmende Thema. Auch bei der Geldanlage geht es zunehmend um Nachhaltigkeit. Dies erweist sich nicht nur für die gemeinsame Zukunft als Gewinn bringend, sondern auch für die eigene Vermögensbildung, die auf den Markt von Morgen setzt.

Die Sparkasse Rhein-Haardt stellt die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Geschäftsmaxime und bietet aktuelle Anlageangebote, die nicht nur der Gemeinschaft und auch dem Geldanleger Zukunft und Gewinn versprechen.



TopZins-Plus: Nachhaltige Geldanlage.

TopZins-Plus verbindet die Zinssicherheit eines Sparkassenbriefs mit Gewinnchancen einer Investmentfondsanlage.

50 % Sparkassenbrief, 6 Monate, **4 %** p. a., kombiniert mit
50 % Anlageangebote in Fonds, die auf Nachhaltigkeit setzen und in den Markt von morgen investieren (Mindestanlage insgesamt 10.000 €)

Stand: 01.03.2010

Klimawandel, globales Umweltbewusstsein, neue Energien, wachsende Weltbevölkerung, Energieressourcen und Trinkwasserknappheit all dies sind ebenso Zukunftsthemen wie gesellschaftliche Verantwortung. Nachhaltige Geldanlagen basieren auf einer schriftlich festgelegten Anlagepolitik, die ethische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. Anleger fördern damit weltweit Unternehmen, die verantwortungs-

voll mit Mensch und Umwelt umgehen. Während in Deutschland noch Zurückhaltung geübt wird, betragen die nachhaltigen Geldanlagen in den USA und Großbritannien bereits 10 bzw. 7,5 % am Gesamtkapitalmarkt. Dies geschieht gerade bei den institutionellen Anlegern sicher weniger allein aus ethischer oder ökologischer Verantwortung, sondern aus Weitsicht, die auf einen profitablen Zukunftsmarkt setzt.

Neuer Internetauftritt Umfangreiche Informationen und Funktionen

Seit 23.02.2010 hat die Sparkasse Rhein-Haardt im Internet ein neues Gesicht: die bisherige Adresse www.sparkasse-rhein-haardt.de ist weiterhin gültig. Nutzer des Webauftritts erwartet neben der frischen Optik neue hilfreiche Funktionen und Informationen, wobei selbstverständlich auf den gewohnten schnellen Service weiterhin gezählt werden kann.

Attraktive Konditionen bietet die Online-Geldanlage.

-  **SDirektGeldmarkt**, täglich verfügbar, bis **1,40 %** p. a.
-  Sparkassenbrief, bis zu **3,50 %** p. a.
-  weitere Einmal-/Ratensparanlagen

Jetzt berechnen und abschließen 



Die Anmeldung zum Online-Banking befindet sich nun in der linken oberen Ecke. Dass immer mehr Kunden und Interessenten auf die Informationen im Internet setzen, zeigen die steigenden Nutzungszahlen: 2009 wurde bereits mehr als 4,6 Mio. Mal auf die Internetseiten der Sparkasse zugegriffen.

Renovieren, Energie sparen oder selbst erzeugen!
3,8 % p. a. nom.
für 8 Jahre,
einfache Abwicklung



Sonderkreditprogramm Rhein-Haardt: rechnet sich nachhaltig.

Bis 30.000 Euro für Modernisierung, Maßnahmen zum Energiesparen oder Photovoltaikanlagen für den privaten Wohnungsbau.

Investieren Sie in „Wohn-Glück“ und eigene Wände.
Sparen Sie Energie und Kosten.
Profitieren Sie von der Pfälzer Sonne:
eigene Solaranlage, die Gewinn bringt

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**

Einfache Abwicklung, ohne Grundschuld
Zinssatz per 09.02.2010
3,8 %* p. a. nominal (3,89 % p. a. eff.)
für 8 Jahre

Für alle Hausbesitzer, auch wenn Sie noch kein Kunde der Sparkasse sind: Zur Modernisierung, Renovierung, für Photovoltaikanlagen.

www.sparkasse-rhein-haardt.de

*Kondition freibleibend